Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V.
Einsetzen statt aussetzen.

Schnüffel

PARTNERSUCHE AUF 4 PFOTEN!

Zeitschrift des Tierschutzvereins Regensburg und Umgebung e.V.

Ausgabe 2019

THBRegensburg.indd 1 29.11.2019 08:12:14

Ordnung:	Nagetiere
Familie:	Meerschweinchenartige (Caviidae)
Größe:	22 - 35 cm
Gewicht:	Weibchen: bis 1kg, Männchen: fast das doppelte
Vorkommen:	Ursprünglich Südamerika, heute in der ganzen Welt
Lebensraum:	Ursprünglich im Grasland des peruanischen Hochlandes bis Uruguay und Südbrasilien
Lebensweise:	Kurze, sich abwechselnde Schlaf- und Aktivitätsperioden tagsüber und auch nachts
Nahrung:	Gras, Kräuter, junge Zweige, auch Früchte
Fortpflanzung:	Meerschweinchen bringen im Schnitt 2 - 4 Junge zur Welt. Die Jungen sind Nestflüchter, d.h. sie haben schon von Geburt an ein Fell und offene Augen und können der Mutter folgen.
Lebenserwartung:	Bis zu 8 Jahre

Ihren Namen verdanken die wie kleine Schweine quiekenden Nager der Tatsache, dass sie vor ungefähr 400 Jahren von Seeleuten über das Meer nach Europa gebracht worden sind. Heute noch werden sie in Südamerika als Fleischlieferant und Opfertier, in Europa und Amerika als Versuchs- und Haustier gehalten.

Meerschweinchen sind sehr gesellige Tiere mit ausgeprägtem Sozialverhalten, weswegen man sie niemals einzeln halten sollte! © Tiergarten Straubing

Sie wollen selbst süße Meerschweinchen-Babys haben?

Meerschweinchenbabys sind super süß – keine Frage! Wer jedoch nicht über die wichtigen Grundkenntnisse wie Anatomie, Trächtigkeit, Geburtsvorgang, Säugephase und Wachstum der Kleinen, die Nachsorge sowie die richtige Ernährung und Haltung verfügt, gefährdet das Leben von Mama und Babys.

Da Meerschweinchen sehr „produktiv" sind, muss man sich vor einer Züchtung von Nachwuchs u.a. vorab Gedanken machen, ob genügend Interessenten da sind, die die Tiere auch abnehmen werden.

Sollten doch einmal Jungtiere Ihr Leben und das Ihrer Meerschweinchengruppe bereichern und Sie brauchen Rat bzw. Hilfe, so wenden Sie sich bitte an ein Tierheim in Ihrer Nähe oder an Selbsthilfegruppen für Meerschweinchen.

Im Landkreis Regensburg gibt es eine solche Nothilfe. Die Adresse:

Kerstin Poliksa -Aktiv für Meerschweinchen e. V.- www.aktivfuermeerschweinchen.de

THBRegensburg.indd 2 29.11.2019 08:12:15

GRUSSWORT

*Hinter unserer jährlich erscheinenden Zeitung stecken zahlreiche ehrenamtliche Stunden Arbeit. Bitte geben Sie sie daher nicht gleich ins Altpapier, nachdem Sie sie gelesen haben. Sicher haben Sie Freunde, Bekannte oder Verwandte, die auch gerne noch darin schmökern würden. Danke. Wir danken auch allen Inserenten, die den Druck dieser Zeitung ermöglichten.

Es gibt viel zu tun – packen wir's an!

Parteipolitische Veränderungen bewirken seit geraumer Zeit ein Umdenken im Bereich Naturschutz und erfreulicherweise auch, was den Tierschutz angeht. Ist das Umdenken tatsächlich Realität? Es scheint nun doch einiges möglich zu sein! Das gibt der Hoffnung Nahrung, dass sich hier positive Dinge entwickeln, die vor nicht allzu langer Zeit als nicht umsetzbar galten.

Für Bienen hat man z.B. Felder in Blumenwiesen umgewandelt, um diesen lebenswichtigen Tieren bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Man hat erkannt, dass die Zeit für Regulierungen fast abgelaufen ist.

Um einen nachhaltigen Erfolg erreichen zu können, ist es nicht mit Halbentscheidungen getan.

Es müssen sicher auch unpopuläre Maßnahmen getroffen werden, um die seit Jahrzehnten vollzogenen Schäden zu ändern und vergessen zu machen! Ein Umdenken ist aber auch in allen Gesellschaftsbereichen vonnöten. Hier stellt sich unter anderem die rhetorische Frage, inwieweit der einzelne Mensch bereit ist, zugunsten der Tiere auf diverse Dinge zu verzichten.

In diesem Zusammenhang sind zum Beispiel die unsäglichen Tiertransporte kreuz und quer durch Europa anzuprangern. Es taucht die Frage auf: Wie ist die Wirtschaftlichkeit und das Konsumverhalten im Verhältnis zum Tierschutz zu sehen? Natürlich ist so manches Subventionsgebaren seitens der EU fragwürdig. Dies trifft sicherlich auch den Agrarbereich. Alles spricht von Reduzierung der CO_2 – Werte, die auch in dem vorerwähnten Bereich eine nicht geringe Größenordnung einnehmen.

Was wir brauchen, ist der Mut von Politikerinnen und Politikern jeglicher Couleur, endlich und ohne Aufschub tätig zu werden. Weitblick und Ethik sind bei Betrachtung und Umsetzung des Natur- und Tierschutzes gefragt. Missbrauch von Tieren ist in unserer heutigen Zeit leider immer noch gang und gäbe. Solange Tiere nur als „Sache" angesehen werden und damit deklassiert sind, wird sich leider nichts ändern.

Die Gesellschaft ist gefordert, die Diskussion um eine bessere Umwelt ernsthaft anzunehmen und zu erkennen, dass die Resourcen unseres Planeten sich rasant reduzieren. Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Menschheit diese Resourcen bereits im Juli/August 2019 für das ganze Jahr 2019 rechnerisch aufgebraucht hat. Sie lebt fortan ökologisch „auf Kredit"! Der Mensch ist gegenüber Fauna und Flora in einer gewaltigen Bringschuld!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Gustav Frick - 1. Vorsitzender

Christine Hirschberger
2. Vorsitzende

Andrea Aumeier
3. Vorsitzende

JOHANNA LEHMANN-MAYER

Rechtsanwältin & Mediatorin

Rechtliche Betreuung von Tierliebhabern bei Fragen rund um das Pferderecht

- Gewährleistung/Sachmängelhaftung beim Pferdekauf
- Pferdepensionsvertrag
- Tierarzt-/Hufschmiedhaftung
- Reitbeteiligungsverträge
- Schadensersatzansprüche aus Tierhalter- sowie Tierhüterhaftung
- rechtliche Streitigkeiten in Bezug auf Pferdeoperationen- und -lebensversicherungen

Prinz-Ludwig-Str. 15 • 93055 Regensburg
Tel. 0941 465233-0 • Fax 0941 465233-20
kanzlei@ra-lehmann-mayer.de
www.ra-lehmann-mayer.de

Bürozeiten:
Mo - Do 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.00 Uhr
Fr 8.00 bis 12.00 Uhr

THBRegensburg.indd 3 29.11.2019 08:12:15

JUGEND ENGAGIERT SICH IM TIERHEIM

Um jungen Menschen ein Gefühl für Tiere zu vermitteln, unterhält das Tierheim eine Jugendgruppe.

Mädchen und Jungen ab 12 Jahre treffen sich 14-tägig samstags unter der Leitung von Herrn Ralph Schmid und Frau Claudia Gabler im Tierheim. Möchtest Du auch aktiv bei der Tierschutzjugend tätig werden?

Schicke eine Mail an: info@tierschutzverein-regensburg.de unter Angabe Deiner Telefonnummer.

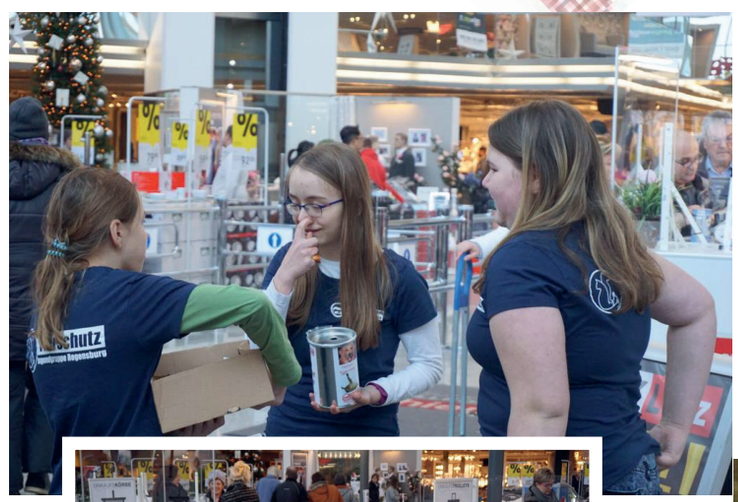
Die Jugendgruppenleiterin wird sich alsbald mit Dir in Verbindung setzen.

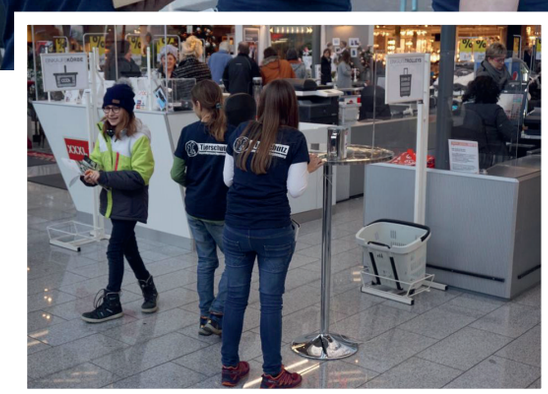
Einige Eindrücke während des abgelaufenen Jahres hat die Tierschutzjugend hier festgehalten.

Jugend stark für Tiere

Möbel kaufen und beim Hinausgehen noch etwas Gutes tun. Dies war am Samstag, 29.12.2018 beim XXXL Hiendl möglich. Einige motivierte Mädels und Jungs der Tierschutzjugend baten gemeinsam mit dem Stadtjugendring um Unterstützung für die Tiere im Tierheim Regensburg. Im Gegenzug erhielten die Spender Süßigkeiten, die die Fa. Real Regensburg sponserte, als kleines Dankeschön. Auch die Hiendl-Mitarbeiter haben zuvor wieder kräftig ihr Kleingeld gesammelt.

Insgesamt kamen sagenhafte 1067,36 Euro zusammen. Danke sagen wir Herrn Görgen, Filialleiter und seiner Mitarbeiterin Frau Graf, dass wir wie in den vergangenen Jahren wieder im Eingangsbereich des Möbelhauses Spenden für Tiere sammeln dürfen.





Wir helfen ... Tiergesundheitszentrum Regensburg

... als wär's unser eigenes Tier!

Telefon 0941-9 46 50 50
93051 Regensburg
Merianweg 3

www.tiergesundheitszentrum-regensburg.de
www.tierphysiotherapie-regensburg.de
www.hausbesuchstierarzt-regensburg.de
www.tierakupunktur-regensburg.de

THBRegensburg.indd 4 29.11.2019 08:12:16

Lama & mehr.....

war das Motto des Ausflugs unserer Jugendgruppe am Samstag, 18.05.2019. Ziel war der Erlebnishof Zallinger in Erlbach. Organisiert hat das Ganze die Bayerische Tierschutzjugend. Wir Regensburger sind dort mit den Jugendgruppen von Altötting und Traunstein zusammen getroffen und haben bei herrlichem Wetter einen sehr schönen Tag verlebt.

Nach dem Höhepunkt des Tages gefragt, waren sich schnell alle einig: Die Wanderung mit den freundlichen Lamas in schönster niederbayerischer Umgebung. Alle waren begeistert von diesen hübschen Tieren und dem gemeinsam zurückgelegten Weg.

Nicht nur Lamas, sondern auch Kamele, Schweine, Hühner, Lämmer und Ziegen, Shetlandponies, Katzen und Hunde bevölkern den Erlebnishof Zallinger und alle haben wir besucht.

Zum Abschluss gab es noch eine schwungvolle Fahrt mit der Kutsche, gezogen von zwei beeindruckenden Süddeutschen Kaltblütern, Wiggerl und Wotan. Wir haben gestaunt, wie souverän die beiden überholende LKW, Traktoren und Autos hingenommen haben.

Nach einem kurzen Stück auf der Straße ging es dann über Feld- und Waldwege im flotten Trab und sogar Galopp durch's Gelände. Wir hatten viel Spaß an diesem sonnigen Maitag.

JUGEND ENGAGIERT SICH IM TIERHEIM

Ausflug Neuschönau

Am 20.07.2019 hat die Jugendgruppe einen Ausflug unter dem Motto „Wolf, Luchs und Co" in das Tierfreigelände Neuschönau unternommen.

Wir haben uns dem Bayerischen Tierschutzbund und anderen Jugendgruppen angeschlossen, um in einer spannenden Führung durch einen ehrenamtlichen Ranger einiges über das Leben von Wildtieren in unserer Gegend zu erfahren und haben vieles über den stark bedrohten Luchs, das seltene Auerhuhn und sogar längst ausgerottete Arten wie Braunbär, Wolf und Elch erfahren. An diesem schönen, sonnigen Samstag haben wir mit viel Vergnügen das riesige Freigelände durchstreift. Unser Highlight war der riesige Braunbär, der sich ausgiebig bewundern hat lassen.

Thementag „Tierversuche" am 24.08. im Tierheim Regensburg: -Tierversuche, ein heikles Thema -!

Anschaulich und interessant vorgetragen hat dieses Thema Rosi Höchtl vom Tierschutzverein München, Jugendgruppe „Wilde Pfoten". Ihre liebevoll zusammen gestellte Ausstellung hat sie am 24. August unserer Jugendgruppe in Regensburg präsentiert und dabei viel praktisches Wissen vermittelt

Wofür werden Tierversuche gemacht, welche Tiere werden vor allem eingesetzt, wie fühlen die Tiere sich... viele Fragen, die durch die Ausstellung aufgegriffen wurden und die wir in der Runde diskutiert haben.

Was kann man selbst tun, um Tierversuche zu vermeiden? Das hat uns alle besonders interessiert.

Wir haben uns mit anerkannten Siegeln beschäftigt, die uns beim Einkauf helfen, Kosmetik ohne Tierversuche auf einen Blick zu erkennen, und das im praktischen Versuch gleich umgesetzt anhand mitgebrachter Produkte.

Die Jugendgruppe bedankt sich herzlich bei Rosi Höchtl. Wir werden dieses Thema bestimmt weiter verfolgen.

THBRegensburg.indd 6 29.11.2019 08:12:20

TAG DER OFFENEN TÜR

Zum Tag der offenen Tür schildert unsere Besucherin, Frau Mahnet Ihre Eindrücke:

Hallo Frau Winter!

Gerne schildere ich Ihnen noch mal meine Eindrücke vom Tag der offenen Türe vom Regensburger Tierheim für 2019.

Mit meinem Sohn gehe ich schon zum 3. Mal zu diesem Fest, um ihm die Tierliebe und die Tierschutzarbeit näher zu bringen.

Das üppige Kuchenbuffet ist natürlich ein Puplikumsmagnet, ebenso das große Salatbuffet. Schön, dass Sie für große ;-) und kleine Kinder die Verlosung anbieten, wir hatten heuer wieder tolle Stofftiere, Spielsachen und andere hochwertige Prämien eingelöst, was meinem Jüngsten den Tag versüßt hat.

Ein Superservice ist das kostenlose Scheren und Trimmen der Hunde, fachmännisch wurden Analdrüsen entleert oder auch mal ein lockerer Zahn ganz pragmatisch gezogen, der ganze Hund luftig sommerlich geschoren.

Der Besuch beim Tierarzt mit diesem Anliegen kostet den Tierbesitzer sonst immer viel Geld, am Tag der offenen Tür diesen tollen Service kostenlos anzubieten finde ich wirklich super!

Die Vorstellung der einzelnen Hunde ist auch immer sehr interessant, welche Hunde stehen gerade zur Vermittlung. Das spricht bestimmt viele Interessenten an.

Was ich vermisst habe dieses Jahr:

- eine Mal- und Bastelecke für die Jüngsten, gerne auch mit auswaschbaren Filzstiften, um eventuell Flecken an der Kleidung leichter zu entfernen.

Letztes Jahr wurden Sonnenschutzblenden fürs Auto und kleine Holzanhänger bemalt - ein toller Zeitvertreib und eine gute Beschäftigungsmöglichkeit in dem Trubel für die Kleinsten.

- Mehr Sonnenschutz anbieten, mehr Sonnensegel spannen oder Sonnenschirme aufstellen für die Gäste

Von der veganen Bratwurst bis zum Infostand für korrekte Kleintierhaltung ist viel Informatives geboten, Eisverkauf für die Kleinsten, Losverkauf, Flohmarkt..., Vorstellen der Tiere und Räumlichkeiten im Tierheim.

Wenn man bedenkt, wieviel ehrenamtliche Arbeit hier geleistet wird - Hut ab an alle freiwilligen Helfer, Katzenflüsterer, Kuchenbäcker, Gassigänger und Sponsoren.

Das Tierheim hat mit dem Zuwachs des neuen Hundehauses und der anderen Räumlichkeiten eine tolle Entwicklung gemacht - weiter so.

S. Mahnet

Geholfen haben 14 fleissige Mitglieder unserer Jugendgruppe an der Salatbar, beim Grillen der Veggi Burger, beim Loseverkauf und beim Abräumen und Spülen des Geschirrs:

Alexa, Fiona, Lisa und Lisa, Emanuel, Farin, Anna-Kira, Christina, Felicia, Pia, Anna, Jule, Katharina, Paulina

THBRegensburg.indd 7 29.11.2019 08:12:21

"CHICKEN RUN" IN GRÜNTHAL

Wer meint, als Mitarbeiterin eines Tierheims hätte man den ganzen Tag nur so langweilige Dinge zu tun wie Zwinger putzen, Futternäpfe abspülen oder verknotete Leinen usw. zu sortieren, der täuscht sich! Das Aufgabengebiet ist vielfältig und Tierarten übergreifend. So waren die Tierheim-Mitarbeiterinnen Andrea und Christine an einem Herbstmorgen 2018 auch gar nicht überrascht, als ein Anruf der Polizei über ausgesetzte Hühner informierte. Am Fundort, einer Grünkompostanlage, angekommen, wurden sie von zwei Beamten und dem hilfsbereiten Finder erwartet. Da stand eine Schachtel ohne Deckel, Inhalt 8 Hühner und 1 Hahn. Es wurden ein paar Worte gewechselt, - keiner dachte daran, den Karton mit irgendetwas abzudecken - Polizei und Finder fuhren weg – Tierheimteam blieb. Schließlich galt es nun, die gefiederten Fundsachen ins Auto zu laden. Doch was war das?? Die Kiste war fast leer. Lediglich ein totes Huhn war zurückgeblieben. Den Zeitraum des menschlichen Smalltalks hatten die restlichen tierischen Hauptdarsteller zur Flucht genutzt! Das Zweier-Einfangsteam schwärmte aus – es wurde in Büschen und Brennesseln gesucht, hinter Bäume gelugt und schon bald erspähten sie die Horde. Nur leider waren die sportlichen Vögel ganz schön flott unterwegs – der „Chicken Run" begann. Mit bloßen Händen hatten Andrea und Christine keine Chance. Also wurde Verstärkung gerufen – die Kollegin Birgit

kam, bewaffnet mit einem Kescher. Beim einzigen Mann der Fluchttruppe hatten sie Glück: der Hahn konnte eingefangen werden und unterstützte mit seinem Krähen aus der Transportkiste. Seine Mädels kamen näher, als sie ihn hörten. Drei Hühner feierten schließlich mit ihrem Gockel Wiedersehen und wurden zu einer artgerechten Pflegestelle gebracht. Aber es waren noch vier Vermisste da draußen! Also ging es nachmittags nochmal auf Hühnerfang - ebenso am nächsten Tag - ohne Erfolg. Ob diese vier nun als Vogelfreie durch die Fluren streifen oder einem Fuchs als Abendessen dienten?

Was bleibt, ist der Appell an alle (ungewollten) Tierbesitzer: Aussetzen ist keine Lösung. Bitte habt den Mut, die Tiere im nächsten Tierheim abzugeben!

Neue Informationen:

Im Mai 2019 gabs sogar Nachwuchs...(Hier die stolze Mama mit ihrem Küken).

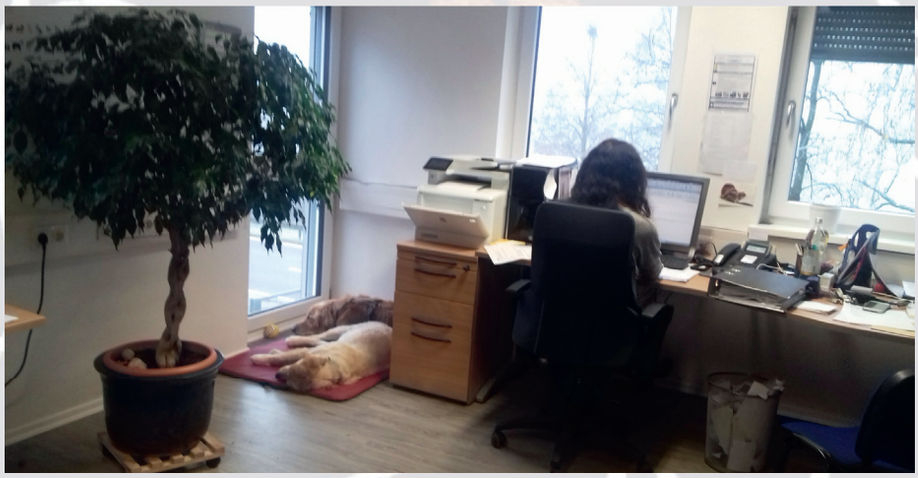
THBRegensburg.indd 8 29.11.2019 08:12:23

KOLLEGE AUF VIER PFOTEN

In Deutschland leiden immer mehr Arbeitnehmer unter der Belastung ihres Arbeitsalltages. Burn-Out ist längst kein Randphänomen mehr. Nach Feierabend erschöpft aufs Sofa fallen: So enden viele Arbeitstage in Deutschland. Nicht jedoch bei denjenigen, die einen Hund halten. Für sie geht es nach der Arbeit erst einmal an die frische Luft.

Egal wie das Wetter ist, nun ist Bewegung angesagt. Dabei fällt der Stress des Alltags schnell von ihnen ab.

Hundehalter sind häufig gesünder als Menschen ohne Haustier. Noch gesünder und zudem glücklicher sind diejenigen, die ihren Hund auch mit zur Arbeit nehmen dürfen. Deswegen setzt sich TASSO e.V. dafür ein, das Thema Bürohund voranzubringen. Denn, was bei TASSO seit mehr als 35 Jahren Alltag ist, ist leider noch in vielen Firmen nicht gestattet.



Mexx und Bella, die beiden Bürohunde im Tierschutzverein Regensburg e.V.

Vorteile Bürohund

Vorteile für die Mitarbeiter:

1. Bürohund macht gesund. Viele wissenschaftliche Studien haben nachgewiesen, dass Arbeitnehmer stark davon profitieren, wenn es erlaubt ist, Hunde mit zur Arbeit zu bringen.
2. Hunde tragen erwiesenermaßen zur Verbesserung des Betriebsklimas bei. Die sozialen Tiere fördern die Kommunikation. So haben die Kollegen beispielsweise ein unverfängliches Smalltalk-Thema bei Begegnungen im Aufzug oder an der Kaffeemaschine.
3. Streichel-, Spiel- und Spaziergeh-Pausen führen dazu, dass die Mitarbeiter sich häufiger bewusst entspannen und anschließend konzentrierter weiterarbeiten können.
4. Beim Streicheln wird das sogenannte Kuschelhormon Oxytocin ausgeschüttet. Das hilft dabei, Stress zu reduzieren.
5. Bürohunde machen nicht nur ihre Halter glücklich, sondern auch die Kollegen, die von der gelösten Stimmung profitieren, bei Spaziergängen dabei sind und ebenfalls Streicheleinheiten verteilen.

Vorteile für den Hund:

1. Das Rudeltier Hund ist am liebsten bei seinem Menschen. Zwar lernen die Tiere gut, auch mal alleine zu bleiben, dauerhaft den ganzen Arbeitstag lang auf Herrchen oder Frauchen warten zu müssen, macht jedoch weder sie noch ihre Halter rundum glücklich.
2. Mehr Zeit gemeinsam mit seinem Menschen in den verschiedensten Situationen stärkt die Bindung zwischen dem Vierbeiner und seinem Zweibeiner.
3. Mehr Bürohunde bedeutet auch, dass Menschen, die bislang keinen Hund haben, weil sie ihn lange alleine lassen müssten, nun einen vierbeinigen Freund aufnehmen können. Davon profitieren vor allem Tierheimhunde, denn ihre Chance auf ein liebevolles Zuhause steigt.

Grundregeln für Hunde im Büro

1. Der Arbeitsplatz muss hundefreundlich sein. Der Hund darf nicht mit in eine Fabrik, in der es laut und gefährlich ist. Lebensmittelverarbeitende Betriebe sind tabu. Weiterhin sollte nicht zu viel Trubel herrschen. Ein überfülltes Kaufhaus ist zum Beispiel keine gute Umgebung für den Vierbeiner.
2. Kollegen und Vorgesetzte müssen einverstanden sein. Auch wenn ein Kollege ein Problem damit hätte – vielleicht auch bedingt durch eine Allergie – muss darauf Rücksicht genommen werden.
3. Ein eigener Platz: Dem tierischen Liebling darf es im Büro an nichts fehlen. Dazu gehört ein Rückzugplatz, immer Zugang zu frischem Wasser, regelmäßige Spaziergänge und gelegentliche Spielpausen.
4. Natürlich muss sich der Vierbeiner im Büro wohlfühlen. Er sollte keine Angst vor Menschen haben oder Aggressionen zeigen. Ein gewisser Grundgehorsam ist ebenfalls Voraussetzung. Den idealen Begleiter für das Büro zeichnet zudem ein ruhiges und freundliches Gemüt aus.

©TASSO

THBRegensburg.indd 9 29.11.2019 08:12:25

TIERE IM GLÜCK

„Halt, halt stop! Bleib stehen", rief ich ihr hinterher und sie hat mich gehört. Neugierig drehte sie ihren Kopf nach mir um und schaute mir direkt in meine Augen.

Leider saß ich im Hundezwinger und konnte sie nicht beschnüffeln, aber ihr Duft kam trotzdem betörend in mein feines Näschen. Sie ging wieder, weil sie nicht wirklich schnüffeln konnte, man sagte ihrem Frauchen, nicht zu nahe hingehen, ich hätte Giardien. Traurig war ich dann, sie hätte mir gefallen.

In den nächsten Tagen wurde ich behandelt und endlich kastriert, nie wieder Missbrauch mit mir, das hatte ich 6 Jahre mitgemacht. Endlich war ich Giardienfrei und eigentlich könnte ich ja jetzt ausziehen, aber wohin nur. Jasmin, eine ganz Liebe hier im Tierheim, machte mich sogar hübsch, damit sich auch ja jemand in mich verliebt.

Da, da ist er wieder dieser Duft, das kann doch nicht sein? Ist sie vielleicht wieder da? Tatsächlich, sie ist wieder da, mit ihrem Frauchen. Ich wusste es wirklich nicht, glaubt es mir, aber sie, die Daisy heißt, war auch sofort in mich verliebt und ihr Frauchen anscheinend auch.

Die waren tatsächlich da, um mich abzuholen, ich konnte es kaum glauben.

Ich fuhr zum ersten Mal mit Genuss Auto, in mein neues Zuhause.

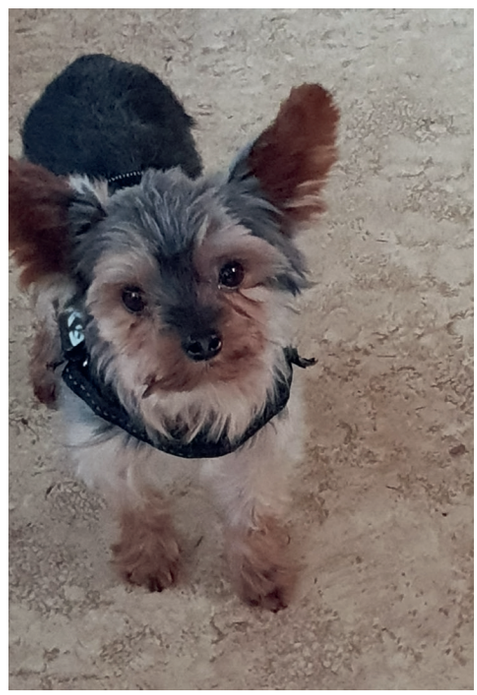
Jetzt haben sie sich gewundert, dass ich so gar nichts kenne, keine Treppen, keine netten Menschen und stubenrein bin ich auch nicht. Anfangs duckte ich mich immer weg, das ist aber längst Vergangenheit, denn seit 6 Wochen weiß ich, was wirkliche Liebe bedeutet.

Ich bin so glücklich mit Daisy und ihrem Anhang, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen.

Spazieren gehen und fetzen ist unsere Leidenschaft, und wenn wir dann so richtig ausgepowert sind, ist Kuschelzeit.

Vielen Dank an das Tierheim Regensburg und seine Pflegerinnen, dass ich einen wundervollen Start in ein neues, ,,glückliches" Leben finden konnte.

© B.Färber



THBRegensburg.indd 10 29.11.2019 08:12:29

Woof, woof, liebe zwei- und vierbeinigen Freunde im Tierheim!

Heute muss ich mich unbedingt bei Euch melden, denn es ist ein ganz besonderer Tag für mich: Genau vor 10! Jahren hat mich nämlich meine Familie von Euch zu sich nach Hause geholt. Ich kann mich noch ganz genau daran erinnern: Als wir uns das erste Mal sahen, hat es gleich zwischen uns gefunkt. Ich bin sofort zum Zwingergitter gelaufen und habe meinem Frauchen die Hand abgeschleckt, während sich meine Schwester Rosi ganz schüchtern im Hintergrund hielt – zum Glück durfte auch sie damals noch vor Weihnachten zu ihrer neuen Familie ziehen!

Eigentlich sollte ich auch zu diesem Zeitpunkt mit einer anderen Familie ein neues Rudel gründen, doch leider klappte es nicht ganz so, wie ich es mir gedacht hatte. Meine Probewohnleute hatten es sich anders überlegt, daran war ich nicht ganz unschuldig - glaube ich. Glück im Unglück, denn so bin ich mit meiner dann neuen Familie überglücklich aus dem Tierheim ausgezogen.

Da meine Zweibeiner noch keine Hundeerfahrung hatten, bekamen sie u.a. den Tipp, von Anfang an konsequent mit mir zu sein, mich beispielsweise nicht auf die Couch zu lassen... Das haben sie dann auch so gehandhabt, und um sie nicht zu enttäuschen, habe ich mich schweren Herzens daran gehalten, zumindest tagsüber! Aber nachts habe ich es mir dann heimlich auf der Couch urgemütlich gemacht, bin ja nicht dumm! Herrchen und Frauchen aber auch nicht! Sie müssen wohl den Hopser gehört haben, als ich schnell von der Couch gesprungen bin, bevor sie am Morgen vom 1. Stock über die Treppen ins Wohnzimmer herunterkamen – außerdem: die warme Stelle auf der Couch war ein weiterer untrüglicher Beweis für mein „Fehlverhalten". Statt mich aber auszuschimpfen, konnten sie sich ob meiner schuldbewussten und um Vergebung bittenden Miene ein Schmunzeln nicht verkneifen und haben mir nicht nur verziehen, sondern erlaubt, es mir auf der Couch mit einer eigenen Decke gemütlich zu machen. So genießen wir seit 10 Jahren jeden Abend unser trautes Zusammensein: Herrchen im Fernsehsessel – Frauchen auf der einen Couchseite, ich daneben. Ganz besonders wohltuend sind abends die zusätzlichen Schmuse- und Streicheleinheiten von meiner Familie!

Wir sind ein tolles Rudel: sind ein Herz und eine Seele, passen gut aufeinander auf, machen täglich ausgedehnte Spaziergänge, spielen, fahren gemeinsam mit unserem Wohnmobil in den Urlaub, und da bin ich immer die Erste, die einsteigt, wenn das Auto startklar gemacht wird. Warum ich euch das alles erzähle? Zum einen sollt Ihr wissen, dass es mir, von altersbedingten Zipperlein abgesehen, gut geht, zum anderen möchte ich allen Zweibeinern im Tierheim aus tiefstem Hundeherzen danken für die Fürsorge, die es mir möglich gemacht hat, mein Leben wieder zu genießen. Allen Vierbeinern, die momentan Zwischenstation im Tierheim machen, wünsche ich viel Glück, damit auch sie bald wieder ein neues Zuhause bekommen.

Alles Gute!

Eure Marie L.M. mit ihrem Rudel

Welterbe**verbesserer.**

rewag.de

der Versorger. REWAG

THBRegensburg.indd 11 29.11.2019 08:12:31

Wir wollten kurz berichten, wie es unseren beiden Kätzchen (ehemals Schlumpf und Schlumpfienchen) so geht. Minka und Carlo gehören inzwischen richtig zur Familie. Anfangs mussten wir alle Pflanzen und Vorhänge in Sicherheit bringen. Inzwischen gehört das Wohnzimmer wieder uns. Seit März genießen die zwei Schlümpfe die Freiheit der Katzenklappe. Beide sind erfolgreiche Jäger. Leider ist hin und wieder auch mal ein Vögelchen unter den Beutetieren. Wir waren jetzt schon zwei Mal im Urlaub. Da unserer Nachbarin die Betreuung doch zu verantwortungsvoll war, wohnen die beiden dann in einer Katzenpension. Bis auf die Autofahrt finden sie es anscheinend gar nicht so schlimm. Minka hat sich als echte Schmusekatze herauskristallisiert. Sie nutzt jede Gelegenheit, um sich den Bauch kraulen zu lassen. Carlo ist eher sparsam mit Kuscheleinheiten, weicht einem aber meist nicht von der Seite. Wir freuen uns wirklich jeden Tag über die zwei Schnurrer. Danke noch mal für die Vermittlung und die gewissenhafte Betreuung. N. Müller und M. Rammler

Hallo, hier spricht Flecki. Ich bin ein kleines Löwenkopfmännchen. Meine Freundin, eine süße Widderdame, hat mich leider verlassen. Sie hatte eine Gebärmutterentzündung und hat die Narkose nicht überstanden. Sie hat mich einfach alleine gelassen! Ich war so verzweifelt. Meine Menschenfreunde hatten aber eine ganz tolle Idee! Stellt euch vor: das Tierheim Regensburg hatte eine alleinstehende Häsin, die auf der Suche nach einem Freund war. Meine Menschenfreunde haben sie sogleich geholt. Als sie ankam, habe ich sofort zu ihr geschaut. Ich kann nur sagen es hat gefunkt! So eine Süße! Ich bin wieder so glücklich! Ich teile alles mit ihr: den Garten, mein Tunnelversteck und mein Heu! Danke an das Tierheim Regensburg und meine Menschenfreunde! So, jetzt habe ich keine Zeit mehr. Magda ruft nach mir, sie will spielen.

Viele Grüße von Flecki mit Magda u. Fam. Hilbig

TIERE IM GLÜCK

Meine lieben Freunde!

Seit Februar 2019 bin ich wieder raus aus dem Heim. Die Stadt und das ganze Drumherum, die enge Nachbarschaft mit Artgenossen, all das war nicht so meins. Deshalb haben mich meine Tierheim-Mamis aufs Land vermittelt, in ein kleines Dorf im Süden des Landkreises, wo gleich hinter den Häusern und Gärten große Feld- und Wiesenflächen die Landschaft prägen. Hier ist genügend Platz, so dass ich mich täglich austoben kann. Ich kam zu Menschen, die vorher schon über viele Jahre einen großen Hund hatten und gut damit umzugehen wissen. Ich bin glücklich, eine neue Heimat gefunden zu haben.

Gelegentlich bringt mich mein neues Herrchen noch im Tierheim zur tierärztlichen Nachsorge vorbei. Und als die Wiedersehensfreude – bei den Tierpflegerinnen wie bei mir – so groß war, dass sich zur Begrüßung spontan eine kleine Menschentraube um mich herum ansammelte, kam ich mir für einen Moment lang wie ein „Star" vor. So konnte ich der Bitte der Tierheim-Damen nicht widerstehen und sagte für die nächste Ausgabe des „Schnüffel" einen kleinen Beitrag zu, damit alle, die mich noch kennen und mögen, selbst nachlesen können, wie mein Lebensweg bisher weiter verlaufen ist. Schließlich war ich in der Vorjahresausgabe dieser Zeitschrift noch „steckbrieflich" für ein neues Zuhause ausgeschrieben.

Anfang 2019 lernte ich mein neues Herrchen kennen. Er kam ins Tierheim und schaute sich um einen Nachfolger für seinen Wochen zuvor verstorbenen Labrador um. Ich kann mich noch genau erinnern: Er schritt ganz langsam und still an den Hundezwingern entlang und musterte die zum Teil heftig schimpfenden Insassen. Auf der Höhe meines Zwingers angekommen – ich beobachtete ihn von der Luke zum Innenbereich aus ganz genau –, ging er in die Hocke und hielt nach einer Zeit schweigend seine Handfläche an das Gitter. Neugierig und ebenfalls still näherte ich mich ihm vorsichtig. Doch anstatt ihn mit meiner großen schwarzen Knopfnase an seiner Hand schnuppernd zu begrüßen, wie er es vermutlich erwartete, holte ich tief Luft und stieß einen einzigen, lauten Beller aus. Dabei überraschte mich mein Vis-à-vis ebenso: Anstatt erschrocken zurückzuweichen, entglitt ihm reflexartig ein lauter Lacher. Damit rechnete ich auch nicht, denn bisher war es mir stets gelungen, meine Kraft und meine Dominanz in meinem Herrschaftsbereich eindrucksvoll

THBRegensburg.indd 12 29.11.2019 08:12:33

zur Schau zu stellen und mir damit Respekt zu verschaffen. Wie er mir später erklärte, musste er deshalb laut lachen, weil bei meinem weit geöffneten Maul eine nicht zu übersehende Lücke in der unteren Zahnfront zwischen den Eckzähnen klaffte, die angesichts meines beabsichtigten Imponiergehabes ziemlich ulkig ausgesehen haben muss. „Lücki" nennt er mich seither gelegentlich. Nun ja ...

Meine neue Bekanntschaft kam dann öfter zum Gassigehen vorbei, und wir lernten uns nach und nach besser kennen. Auffallend und ungewohnt für mich war – und jetzt verrate ich vielleicht ein Geheimnis, mit dem ich aber ausdrücklich niemanden zur Nachahmung anstiften will –, dass er mir auf eigene Gefahr vom ersten Tag an immer den lästigen Maulkorb abnahm, sobald wir außerhalb des Tierheimgeländes waren. Ohne Maulkorb, das war schon bedeutend angenehmer für mich. Trotzdem nutzte ich die neue Freiheit zunächst nur, um die Laufgänge der winzigen Feldmäuse unter der Schneedecke noch intensiver zu erschnüffeln und nach diesen Nagern zu buddeln. Mit der Aufmerksamkeit gegenüber meinen wechselnden Gassigehern hatte ich es damals allgemein nicht so. Und trotzdem nahm ich diesen Begleiter am anderen Ende der Leine irgendwann besser wahr. Schließlich merkte er bald, wie verspielt ich trotz meines Alters noch immer bin und wie gut mir seine Streicheleinheiten taten, wenn er mich hinter den Ohren und am Bauch kraulte. Kurzum: Ich durfte tageweise mit ihm nach Hause zum Probewohnen, dann mal übers Wochenende und schließlich ganz bleiben.

Inzwischen habe ich mich hier gut eingelebt. Im Haus habe ich überall freien Zugang, vom Keller bis zum Dachgeschoss. Ein paar Lieblingsplätze habe ich mir schon zum Schlafen ausgesucht. Ich habe einen festen Fressplatz und zwei große Weidenkörbe zum Schlafen im Haus verteilt. Wenn mein Herrchen frei hat, darf ich ihn überall im Dorf oder sonst im Alltag begleiten: beim Bäcker, im Baumarkt, auf den Friedhof, bei Freunden oder bei der Gartenarbeit. Sogar in den Biergarten durfte ich schon mehrmals mit. Mittlerweile sind wir ein sehr gutes Team geworden und verstehen uns blendend. Auf eine Bedingung musste ich mich allerdings einlassen: Er ist bei allem der Chef, nicht ich! Dafür bin ich sein bester Mitarbeiter. Das habe ich begriffen, und das macht mir mein Leben viel schöner und bringt uns gemeinsam viel Freude! Meine neuen Menschen sagen von mir, ich sei ein richtig unterkuschelter Schmusebär. – Diese Rolle koste ich voll aus.

Meine lieben Freunde, wenn ihr ab und zu wissen wollt, wie es mir geht, könnt ihr mir gerne unter meiner E-Mail-Adresse **Sam-der-Kuschelbaer@raubtierbaendiger.de** schreiben.

Ich werde versuchen, euch zu antworten und euch auf dem Laufenden zu halten.

Vielen Dank für alles und herzliche Grüße

Euer Sam

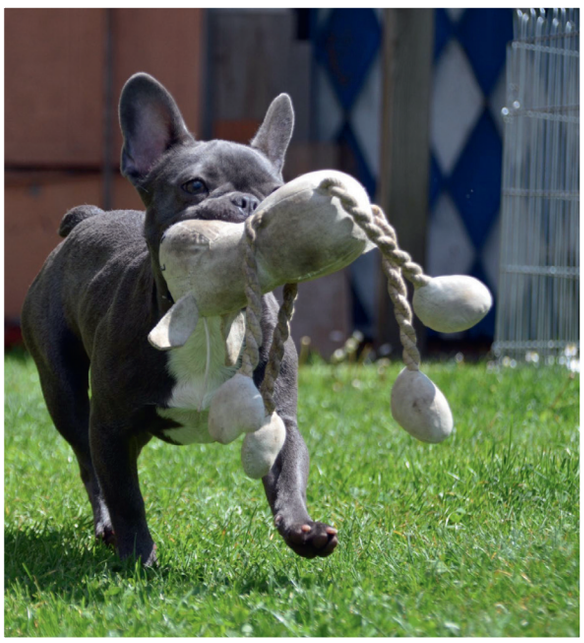
EINHORN-APOTHEKE
ULRICH MEIER

Landshuter Str. 64/66
93053 Regensburg

Telefon: 0941 73466
Telefax: 0941 709450
freecall: 0800 7733366
einhorn-apo-r@t-online.de
www.einhorn-apotheke-regensburg.de

Bei uns erhalten Sie
cd Vet Naturprodukte für
natürliche Tiergesundheit

THBRegensburg.indd 13 29.11.2019 08:12:35



Hallöchen, ich bins, die Frieda.

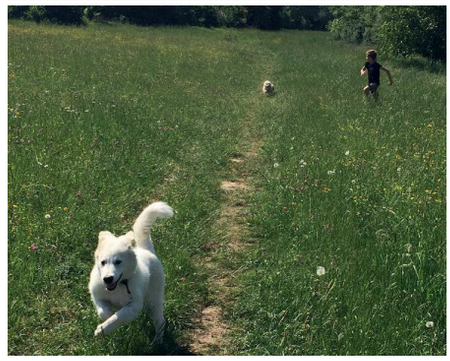
Ich möchte Euch kurz meine Geschichte erzählen:

Ich wurde als kleines Welpenmädchen mit meinen Kumpels vom Regensburger Tierheim aufgenommen. Ich mag mich gar nicht daran erinnern, wo ich eigentlich herkomme. Aber das interessiert mich jetzt auch nicht mehr. Nach meiner Zeit in Quarantäne wurde ich mehrmals zu einem neuen Menschenrudel vermittelt. Leider hat es bei keinem richtig gepasst. Und so landete ich immer wieder im Tierheim. Doch plötzlich hat mich meine Pflegerin ins Auto gepackt und wieder wo hingebracht. Aber das war jetzt ganz anders, das war nicht nur ein Menschenrudel, da begrüßte mich gleich eine Hundedame. Die sieht so ähnlich aus wie ich, nur viel dicker mit Ringelschwänzchen und sie kann ihre Ohren nicht so schön aufstellen wie ich. Die haben gesagt es ist ein Mops. Aber egal, die war gleich voll lieb zu mir und hat mir gleich geflüstert, dass sie die Sissi ist und sie jetzt auf mich aufpasst. Auch mein neues Menschenrudel war gleich total lieb, sie haben mich geknuddelt und haben zu meinem Mädel vom Tierheim gesagt, dass sie mich NIE WIEDER hergeben. Ich habs ja am Anfang nicht geglaubt, weil das haben die anderen auch gesagt. Aber nun bin ich schon einige Zeit hier und jetzt bin ich wirklich endlich daheim angekommen. Alle lieben mich und ich liebe auch alle. Aber stellt Euch vor, ich muss jetzt auch arbeiten: Ich muss an der Leine spazieren gehen!!!! Erst dachte ich die spinnen wohl, warum sollte ich das tun? Ich kann doch im Garten laufen und spielen. Und schließlich könnten die mich doch auch tragen, ich bin doch nicht so schwer!

Aber Sissi geht auch spazieren, also hab ich mich halt überreden lassen und es mal ausprobiert. Ich muss sagen, das ist gar nicht so schlecht. Da kann man in den Wiesen rumschnüffeln und findet so manches Stöckchen. Und man trifft auch andere Hunde, Sissi hat mir schon ein paar vorgestellt, die sind alle eigentlich ganz cool. Wenn wir wieder zu Hause sind, spiel ich im Garten und klaue das ganze Spielzeug. Aber Sissi hat gesagt, dass ich mit ihrem Spielzeug spielen darf. Die ist echt geduldig mit mir. Sie ist jetzt meine richtige große Schwester. Wenn ich müde bin, darf ich mich auch zu ihr kuscheln und wir schlafen beide ein bisschen. Wenn Sissi grad nicht schlafen will, dann ist auch immer einer vom Menschenrudel da und lässt mich auf seinem Schoß oder neben sich auf der Couch schlafen. Ich hab da natürlich den gewissen Blick drauf, ihr wisst schon, den, dem keiner widerstehen kann.

Was soll ich sagen, ich glaube es war einfach Schicksal, dass es an den Stellen, zu denen ich vorher vermittelt wurde, nicht gepasst hat. Denn jetzt habe ich mein Glück gefunden und ich weiß jetzt auch ganz sicher, dass ich hier mein Leben lang bleiben darf und geliebt werde. Ich bin jetzt richtig glücklich.

THBRegensburg.indd 14 29.11.2019 08:12:36



ABENTEUER HERDENSCHUTZHUND

Alle lieben Welpen. Welpen sind ja so putzig, so süß! Dieser Blick aus Knopfaugen in Kombination mit tapsigen Riesenpfoten ist einfach unwiderstehlich.

Ich bin anders. Ich mag erwachsene Hunde. Mit denen kann man reden, die hören einem zu (oder tun glaubhaft so). Sie haben oft schon Grunderziehung, sind stubenrein und haben eine gewisse Abgeklärtheit.

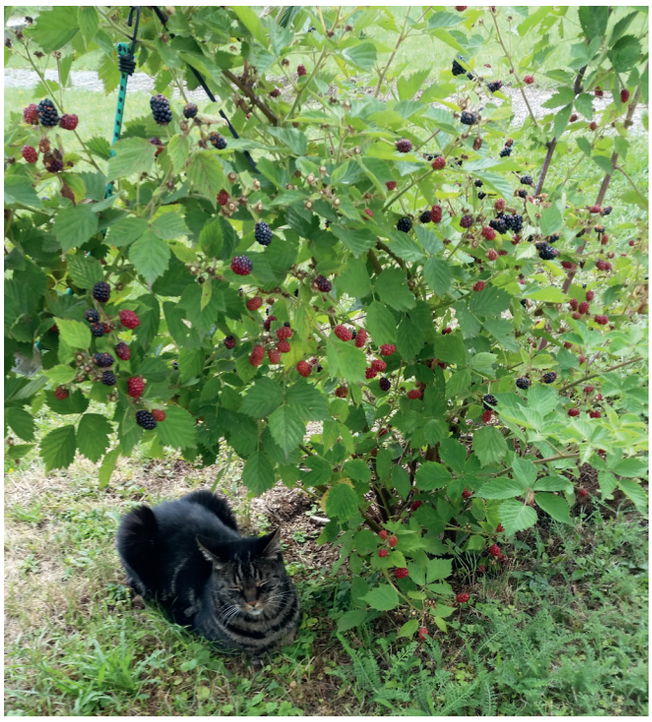
Warum ich dieses Mal trotzdem einen Welpen in unsere Familie aufgenommen habe, kann ich nur mit einem heftigen Anfall von Mitleid erklären. Denn das besagte Hundekind hatte nicht nur eine unschöne Vorgeschichte inkl. Transport aus Osteuropa, öde Quarantäne mitten in der Prägephase und Rückgabe von ihrem ersten Vermittlungsplatz nach 4 Wochen. Es war auch noch mit dem Laster seiner Berufsgruppe geschlagen. Das knuffige, weiße eisbärenähnliche Baby war ein Herdenschutzhund. Diese Herdenschutzhunde, der Einfachheit halber „HSH" genannt, wurden ja ursprünglich für den Schutz von z.B. Schafen vor Wölfen oder sogar Bären gezüchtet.

Ich weiß ja jetzt nicht, was bei Ihnen in der Nachbarschaft so rumläuft, bei mir ist es glücklicherweise sehr ungefährlich. Ich weiß das. Unser Ersthund weiß das. Die Hunde in der Nachbarschaft wissen das. Tja – nur unser HSH wusste das laaaaange Zeit nicht. Daher wurden jeden Morgen gegen 5 Uhr mit lautem Bellen etwaige Raubtiere in ihre Schranken verwiesen. Damit erfreute man nicht nur die restliche Familie, auch die direkten Nachbarn waren ganz glücklich, den Tag so früh beginnen zu können. Die etwas weitläufigeren Nachbarn freuten sich spätestens, wenn es ans Gassi gehen ging. Denn da wurde anfangs jede nicht genehmigte Bewegung im Revier (dieses Revier geht, wie ich mittlerweile weiß, bis weit über die Grenzen unserer Ortschaft hinaus) wütend verbellt.

Mittlerweile ist über ein Jahr vergangen. Aus dem wuscheligen Eisbärbaby ist eine stattliche Hundedame geworden. Diese weiß sich dank einer kompetenten und humorvollen Hundetrainerin (DANKE Sissy!) immer öfter zu benehmen. Und für die Zeiten, wo sie es nicht tut, bleibt mir nur die Zuversicht, dass auch ein HSH mal erwachsen wird. Irgendwann.....

Susi Habenschaden

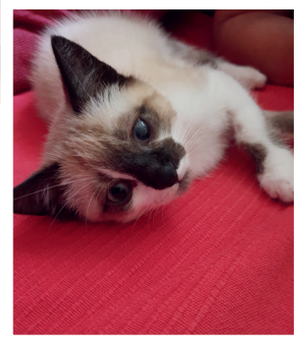
THBRegensburg.indd 15 29.11.2019 08:12:37



Hi, ich bin Ginger!

Schau ich eigentlich wie ein „Problemkater" aus? Ja – ich war 1 3/4 Jahre im Tierheim, bestens und ganz liebevoll versorgt von Tierpflegerin Birgit. Hab mich schon für lange Zeit dort eingerichtet -zwar immer wieder mal heimlich von einem neuen Zuhause trotz der vielen erlebten Enttäuschungen geträumt, aber – bis da plötzlich so ein grauhaariger Mann anfing, mich zu besuchen. Er versuchte doch glatt, mich mit Leckerle zu bestechen! „Trau, schau wem" dachte ich die erste Zeit und so zeigte ich ihm meine Krallen und biss auch zu. - Er gab nicht auf! Und so wurde ich kurzerhand in eine Transportbox verfrachtet, musste Auto fahren, – grässlich! Wohin bringt mich Birgit, ich hatte richtig Bauchgrummeln! Aber welche Überraschung: Wen sah ich, als sie mich kurze Zeit später aus dem Käfig holte? „Wow" den Grauhaarigen! Er begrüßte mich mit den Worten "so, hier ist nun dein Zuhause". Er stellte mich seiner Frau Sybille vor, deren Stimme mir sofort sympathisch war. Ich sag euch, alles war da, was ein Kater braucht: einfühlsame Stimmen, Streicheleinheiten, Schmusekissen, Spielzeug, Futter, Wasserschale, Katzenklo! Ich durfte mich gleich überall in der Wohnung umsehen. Vor Entdeckungsdrang hab ich ganz vergessen, mich von Birgit zu verabschieden – nichts für ungut! Zwischenzeitlich darf ich bei meiner neuen Familie „fast" alles, Sybille meint, ich benehme mich vorbildlich. Sie bastelt mir Katzenspielsachen und Rudi, mein Grauhaariger sagt: „Mein Ginger ist ein toller Kater!" Die Zeit vergeht wie im Flug - ich darf nach einem halben Jahr unter Aufsicht nun alleine und so oft ich will in den Garten. Jedesmal spannend und aufregend. Und erst am Abend – da besuchen mich hin und wieder neben 2 Igeln auch ein Kater mit Beatlefrisur. Rudi meint dann: „Schau dein Freund" - naja, ich weiß nicht, ich glaub meine Besitzer möchte ich nicht mit ihm teilen.

Und deshalb: „Machs gut liebe Birgit, danke, dass Du Dich im Tierheim so toll um mich gekümmert hast, aber bei meinem „Grauhaarigen" und Sybille bin ich rundum glücklich und will nicht mehr weg!"



„Woody und Maja"

Hallo!

Ich bin der „Woody", bei euch im Tierheim hieß ich „Cookie". Aber da leider schon ein Hund in meiner neuen Familie den Namen „Cookie" trägt, hab ich einen neuen Namen bekommen. Den find ich eigentlich auch ganz toll und mittlerweile weiß ich auch schon ganz genau, wenn mein Frauchen „Woody" ruft, dann muss ich mich ganz fest beeilen, weil es was zu futtern gibt!

In meinem neuen Zuhause hab ich mich ganz schnell eingelebt. Es gibt einen großen Hund hier, die Maya – boah die hat einen total wuscheligen Schwanz! Den versuch ich immer zu fangen, wenn sie mit ihm wedelt. Und ich darf auch schon mit in ihrem Körbchen schlafen, aber wenn sie anfängt zu schnarchen, verzupf ich mich wieder auf die Couch. Dann gibt es noch zwei ältere Katzendamen hier: Die June ist eigentlich total in Ordnung, ich darf auch schon neben ihr auf der Couch ein Nickerchen halten. Aber die Molly ist vielleicht eine Zicke, Mannomann... Naja, irgendwann werd ich mit der auch noch grün, das wird schon noch. Ab und zu kommen noch zwei Hunde vorbei, Cookie und Mogli, die sind nicht recht viel größer als ich und auch voll ok. Die gehen ja dann nach den Kaffeekränzchen wieder mit der Oma nach Hause. Und was ich total cool finde: Eins meiner neuen Frauchen ist ein kleines Mädchen, Sophia heißt sie. Und die spielt immer so toll mit mir! Am liebsten jage ich der Federangel hinterher, und manchmal hab ich auch so komische fünf Minuten und fetze einfach durch die ganz Bude wie wild! Liebe Tierheim-Leut, hier geht's mir gut und ich fühl mich echt wohl. Ich schick euch ganz viele Grüße – Euer Woody, ehemals Cookie

THBRegensburg.indd 16 29.11.2019 08:12:40

Hinweis in eigener Sache!

Der seit langem eingeführte und damit traditionelle Tag der offenen Tür muss im Jahr 2020 wegen Umbaumaßnahmen im Katzenhaus leider entfallen. Der großen Tierheimfamilie wird trotzdem Gelegenheit zu einem Treffen gegeben – Anlass ist dann die Einweihungsfeier des Neubaus voraussichtlich im Spätherbst 2020. Der fixe Termin wird frühzeitig über die bekannten Medien veröffentlicht.

Mitgliederversammlung und Neuwahlen 2020

Turnusgemäß finden 2020 wieder Neuwahlen sowohl des Vorstandes als auch des Ausschusses statt.

Termin: **Dienstag, 26.05.2020, 19 Uhr**, Besucherraum des Tierheims

Pettendorfer Str. 10, 93059 Regensburg

Um Wahlvorschläge wird gebeten!

Wir hoffen auf Ihr reges Interesse und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder!

Die Maus vom Klaus

Ein großes Herz auch für Kleinigkeiten....

.....hat einmal mehr das Tierheim Regensburg bewiesen. Als Klaus wieder einmal gegen den Willen seiner Hunde im strömenden Regen auf einem Feldweg Gassi ging, entdeckte er am Wegrand eine kleine erst wenige Tage alte Feldmaus.

Ihr spärliches Fell war vom Regen völlig durchnässt und am Hinterteil war eine kleine Verletzung zu erkennen. Offensichtlich war sie bereits tot.

Klaus wollte die Maus ins Gras neben den Weg legen und erschrak ziemlich, als sie plötzlich ihre kleinen noch fast nackten Beine bewegte und ihrem Urinstinkt folgend verzweifelt versuchte, sich davon zu schleppen. Unmöglich für Klaus, die Maus ihrem aussichtslosen Schicksal zu überlassen. Gerade wenn es um Kleinigkeiten geht, entwickelt Klaus manchmal eine ungeahnte Energie. Aber wer kennt sich aus mit halbtoten Mäusebabys? Ihm viel nur das Tierheim in Regensburg - Pettendorf ein. Zu seiner Überraschung erklärte man ihm am Telefon, man hätte auch diesbezüglich einige Erfahrung. In Windeseile wurde mit Hilfe einer ausgepolsterten Tortenschachtel, einer Spende vom Dorfbäcker Altmann, der Krankentransport organisiert. Danke Mädels! Leider konnte man Klaus und seiner Maus im Tierheim aber nicht viel Hoffnung machen. „Verletzt und in dem Alter hat sie wohl keine Chance“, hieß es. Klaus gibt alles, nur nicht schnell auf!

Und so bekniete er die erfahrenen Mitarbeiter: „Ich zahl auch die Medizin, die Milch, die.....aber bitte probieren wir´s doch wenigstens. Die Kleine hat doch auch eine zweite Chance verdient!“

Die schönste Nachricht der nächsten Woche kam aus Pettendorf: „Wir haben sie mit Antibiotikum behandelt und gefüttert. Inzwischen geht’s ihr richtig gut. Sie ist ganz schön verfressen und kann in den nächsten Tagen zurück in die Natur!“ Das war eine echte Freude, die da in Klaus hochstieg. Als Klaus am Abend in seiner Stammkneipe begeistert von seiner Maus erzählte, meinte ein junger Typ am Tisch trocken: „Die ganze Welt geht den Bach runter und Ihr machts so a Gschiß wegen einer Maus!“

Ein fremder Herr vom Nachbartisch nahm einen Schluck aus seinem Glas und holte Luft: „Falls Sie katholisch sind: ....Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Falls nicht: Der Teufel steckt im Detail! Und falls sie ein denkender Mensch sind: Wie soll etwas Großes funktionieren, was im Kleinen nicht hinhaut. Vielleicht sollte jeder mit Kleinigkeiten anfangen und etwas mehr Mitgefühl zeigen, egal ob bei Zwei- oder Vierbeinern. Wär interessant zu beobachten, wie sich die Welt dann verändern würde.“

Als Klaus zahlte, war der Unbekannte längst gegangen. „Wisst Ihr, wer das war?“ fragte der Wirt in die Runde. „Einer von denen, die die Flüchtlinge im Mittelmeer vorm Ertrinken retten. Das soll ja jetzt bestraft werden. Wo leben wir bloß...“

Ein paar Tage später hat Klaus dem Tierheim für Medikamente und die Bemühungen eine Spende überwiesen. Und an eine ganz andere Organisation hat er auch was geschickt, weil er findet: Irgendwie kann jeder ein bisschen was tun. Da beißt die Maus keinen Faden ab.....

> DER KOPF IST RUND, DAMIT DAS DENKEN DIE RICHTUNG WECHSELN KANN.
> FRANCIS PICABIA

© *Claus Weikel*

THBRegensburg.indd 18 29.11.2019 08:12:41

DIE WUNDERBARE GESCHICHTE DES KATERS ANTONIO

Wie immer an einem hektischen Freitag Vormittag klingelte das Telefon im Tierheim, man habe einen Kater vor der Tür sitzen, der unbedingt sein Futter einklagte.

Er bekam natürlich sofort von der Anruferin was zu fressen, sie ließ ihn auch in ihre Wohnung. Ihre eigenen 4 Katzen fanden das gar nicht schlimm und begrüßten den Neuling freundlich.

Wir baten die Finderin den Kater ins Tierheim zu bringen, um zu schauen, ob er gechippt oder tätowiert ist. Gesagt, getan sie brachte ihn.

Gott sei Dank, der Kater war gechippt, jetzt hieß es gleich Tasso anrufen, um zu wissen, ob er auch dort registriert ist. Die Dame von Tasso war ganz erstaunt, denn die Chipnummer war etwas ungewöhnlich. In Deutschland ist er leider nicht registriert, jedoch machte sie sich weiter auf die Suche und siehe da, er war in Österreich registriert, aber nur mit 2 Telefonnummern und des Katers Namen.

Jetzt wussten wir, er heißt Antonio!

Ich rief sofort eine der Telefonnummern an, die die nette Dame von Tasso mir gegeben hatte. Glücklicherweise hat die Besitzerin gleich abgehoben und ich erklärte ihr, dass ihr Kater bei uns im Tierheim ist. Ja wo ist das denn, fragte sie, sie wohne in Wien. Ich sagte ihr, dass Regensburg in Deutschland ist, ca. 5 Stunden Fahrt von Wien. Damit hatte sie nun gar nicht gerechnet. Seit 3 Wochen vermisse sie Antonio, wie um alles in der Welt ist er so weit gekommen? Aber leider weiß das nur Antonio selbst und er kann es uns nicht verraten. Jetzt schaut sie, wie sie am schnellsten kommen kann.

Die Finderin von Antonio bot an, ihn zu sich wieder mit nach Hause zu nehmen und auf die Besitzerin zu warten. Natürlich war die Besitzerin über dieses liebe Angebot froh und stimmte dem sofort zu.

Nach Austausch sämtlicher Kontaktdaten über mein Handy, fuhr die Finderin mit Antonio wieder zu sich nach Hause.

Nachts um 3 Uhr kam dann diese Nachricht auf mein Handy:

Vielen Dank noch einmal. Antonio ist gut in Wien angekommen. Danke auch für die Transportbox. LG E.M.

Und die Moral von dieser wahren Geschicht, vergessen Sie das Chippen und Registrieren lassen bei Tasso Ihres Tieres nicht !!! *© Birgit Färber*

Impressum

Diese Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Regensburg und Umgebung e.V. und dem Hofmayer-Verlag.

Text und Bild:
Hannelore Winter, Tierschutzverein Regensburg und Umgebung e.V.
Fotos:
www.pixelio.de
www.pixabay.de
Objektleitung:
Maria Sussner • Hofmayer-Verlag
Layout und Gestaltung:
Jeanette Kreidler • Hofmayer-Verlag
Druckerei:
www.dieprintzen.de

hofmayer verlag

Hofmayer-Verlag • Hans-Sachs-Str. 9 • 92224 Amberg,
Tel.: (09621) 76990-0 • Fax: (09621) 76990-29
info@hofmayer-verlag.de • www.hofmayer-verlag.de

Danke an alle, die unseren Tieren ein neues Zuhause gegeben haben. Wir möchten uns vor allem dafür bedanken, dass Sie ein Tier aus dem Tierheim genommen haben, und dann auch nicht gerade immer junge oder gesunde Tiere. Viele Hunde und Katzen brauchten vor allem viel Liebe und Geduld. Davon hat sich jedoch keiner von denen, die sich entschlossen hatten, aus unserem Tierheim ein Tier aufzunehmen, abschrecken lassen. Im Gegenteil! Wir sind glücklich, dass all diese Hunde und Katzen ein neues Zuhause gefunden haben und hoffen ganz stark, dass die, die leider noch bei uns bleiben müssen, auch schnell ein Zuhause finden.

RATTEN IN NOT!

..... in einem Karton wurden diese Rattenbabys gefunden....

ohne Mutter - einfach ausgesetzt. Und so, ganz frisch geboren oder ein paar Wochen alt, werden diese Tierchen irgendwo hingestellt - irgendjemand wird sich schon drum kümmern! Allein in Regensburg passiert dies die letzten 2 Jahre in einem 6-8 Wochenrhythmus! Glück haben die, die gefunden werden - die bringt man ins Tierheim. Zwischenzeitlich sind dort die Aufnahmekapazitäten aber erschöpft und die Vermittlung wird durch die große Anzahl der Fundtiere immer schwerer.

Nun fragt sich jeder, warum züchtet jemand Ratten, nur um sie dann so „zu entsorgen"? Hat er kein Geld für die Kastration oder will er schnell Geld damit machen - das klappt dann nicht so wie gewünscht - oder züchtet er gedankenlos Lebendfutter für Schlangen usw.?

Einfach diese Tiere dann auszusetzen, das ist STRAFBAR. Manchmal gibt es einfache Lösungen, diese Vermehrung zu unterbinden, z.B. männliche und weibliche Tiere in verschiedenen Käfigen halten oder sich Rat und Hilfe holen bei Tierschutzvereinen, Tierhilfen, Veterinärämtern o.ä.

Eine große Bitte haben wir an Sie: Sollten Sie Kenntnis von solchen „Züchtungen" haben, bitte melden Sie das bei der Polizei bzw. dem Umwelt-/Veterinäramt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

THBRegensburg.indd 20 29.11.2019 08:12:42

ARTGERECHTE KANINCHENHALTUNG

Häufig kommen Menschen mit ihren Kindern zu uns ins Tierheim, um sich Kaninchen auszusuchen. Die Kinder sind dann ganz hin und weg von den süßen Hopplern. „Mama, ich möchte bitte ein Kaninchen haben, das muss dann in meinem Zimmer sein." Darauf erwidert die Mama: „Dann müssen wir erst einmal einen Käfig kaufen." Wie so oft haben die Interessenten keine Ahnung von Kaninchen und ich beginne sofort mit meiner Aufklärungsarbeit.

Bei artgerechter Haltung darf man kein Kaninchen alleine halten. Kaninchen leben auch in Freiheit in Sozialverbänden, keinesfalls darf dies unterbunden werden und sie müssen mindestens zu zweit gehalten werden. Ein Käfig, egal welcher Größe, hat niemals die Mindestanforderungen, die ein Kaninchen braucht. Kaninchen lieben es zu hoppeln, zu springen und Haken zu schlagen, das ist in einem Käfig schier unmöglich. Die gesetzlichen Mindestmaße von 2 m² pro Kaninchen sind eh schon sehr wenig, ich empfehle grundsätzlich 4 m². Selbst das ist noch zu wenig, aber nicht jeder hat eine freie Wohnungshaltung oder einen großen Garten.

Kaninchen haben auch nichts im Kinderzimmer zu suchen, selbst wenn ein Gehege gebaut wird. Kinder, auch wenn deren Freunde da sind, werden doch oft lauter und das mögen Kaninchen auch nicht. Genausowenig mögen Kaninchen ständig hochgenommen und herumgereicht werden. Als Eltern darf ich dem Kind auch niemals ganz die Verantwortung überlassen. Sie müssen kontrollieren, ob der Stall und das Gehege regelmäßig gereinigt werden und die Fütterung und das Wasser dürfen niemals vergessen werden.

Sehr viele Kaninchen müssen leider in Käfigen alleine dahin vegetieren, ohne jemals einen Partner gehabt zu haben. Menschen sind einfach kein Ersatz für Kaninchen, oder putzen Sie mit Ihrer Zunge die süßen Öhrchen und das Fell?

Meine Tipps zur Außenhaltung:

Der Stall sollte gut isoliert im Schatten stehen, im Sommer schützt er vor Hitze, im Winter vor Kälte. Vor allen Dingen müssen der Stall und das Gehege mardersicher sein, das heißt, man braucht einen engmaschigen Hasendraht. Auch sollte das Gehege von oben gesichert sein, wenn man nicht möchte, dass Greifvögel oder Katzen zuschlagen.

Kaninchen können besser mit Kälte umgehen als mit Hitze, aber sie müssen auch im Winter unbedingt die Möglichkeit zum Hoppeln haben. Ein Kaninchen, welches nur im Stall sitzen darf, fühlt sich so, als ob Sie in der Gefriertruhe sitzen. Ohne Bewegung ist das einfach Tierquälerei!

Fütterung:

Kaninchen lieben Grünfutter und nochmals Grünfutter! Wiese füttern ist ein absolutes Muss im Sommer. Das Trockenfutterangebot in den Zoomärkten oder auch Supermärkten ist definitiv nicht zu empfehlen.

Wer alles Wissenswerte über artgerechte Fütterung wissen möchte, den verweise ich gerne auf die Webseite:

www.kaninchenwiese.de

Da ist alles, aber auch wirklich alles aufgeführt, was Kaninchen fressen dürfen und was nicht.

Nicht zu vergessen ist das rechtzeitige Kastrieren der Rammler und anschließend darf die Kastrationsfrist von 6 Wochen nicht unterschritten werden.

Zum Schluss möchte ich noch auf die notwendigen Impfungen, wie Myxomatose, RHD und RHD 2 hinweisen. Lassen Sie Ihre Tiere regelmäßig impfen, die oben genannten Krankheiten enden meist tödlich!

© Birgit Färber

JESSICA WOLF
(geprüfte Tierbetreuung nach §11 Tierschutzgesetz)
Am Herrnberg 6, 93158 Teublitz
Telefon: 0 94 71 - 60 62 29
Mobil: 0160 55 73 04 6
Mail: info@tierbetreuung-wolf.de

Wir bieten:
stundenweise Betreuung
Tagesbetreuung
Urlaubsbetreuung
Notfallbetreuung
auch Einzelunterbringung
gemütliche Wohlfühlatmosphäre
abwechslungsreiches Futter
Fellpflege
Spiel- und Streicheleinheiten
Medikamentengabe auch Insulin

Biomassehof Regensburg

Bestes für den Garten
- Rollrasen (FertigRasen Melzl)
- lose erhältlich: Humussubstrat, Pflanzerde, Fertigkompost, Rindenmulch, Miscanthusmulch
- gesackt erhältlich: Blumenerde, Pflanzerde, Kompost, Bio-Hochbeet-Erde, Miscanthusmulch, Graberde, Rindenmulch, organische Dünger

Energie aus Holz
- Hackschnitzel, frisch und getrocknet
- Pellets, lose im Silo-Lkw geliefert
- Pellets, BigBag und 15-kg-Sack
- Briketts, Hart- und Weichholz
- Scheitholz, Hart- und Weichholz in Boxen und lose
- Anzündholz und Grillanzünder

✓ Qualität aus unserer Region
✓ Abholung und Lieferung ab Hof

für Sie da:
Christian & Gabi Melzl

➡ Biomassehof Regensburg - FertigRasen Melzl
Thanhof 1 • 93173 Wenzenbach
Mobil 01 52 / 53 59 16 80 • Tel. 09 41 / 69 98 10 • Fax 09 41 / 69 98 11
info@biomassehof-regensburg.de • info@fertigrasen-melzl.de

THBRegensburg.indd 21 29.11.2019 08:12:43

BAYERWALD-TIERPARK

- Streichelzoo
- Abenteuerspielplatz
- Naturlehrpfade
- Führungen und Kindertage
- Kostenfreie Parkplätze
- Barrierearmer Rundweg

Schau mir in die Augen!

30 JAHRE 1989 2019 BAYERWALD TIERPARK

Der Tierpark ist ganzjährig täglich geöffnet!

April – Oktober | geöffnet ab 9 Uhr | letzter Einlaß: 17 Uhr
November – März | geöffnet ab 10 Uhr | letzter Einlaß: 16 Uhr

Schwarzenbacher Str. 1a | 93470 Lohberg | Tel: 09943 / 8145

WWW.BAYERWALD-TIERPARK.DE

Für die Lohberger Gehegeanlagen beginnt in diesem Jahr das mittlere Erwachsenenalter – er feiert das 30jährige Jubiläum. Für den Bayerwald-Tierpark ist allerdings das Altern kein Problem, weil die Gemeinde Lohberg als Träger mit allen Instandhaltungen am Ball bleibt und die Einrichtung auf die Besucher fitter wirkt denn je. Ein Glücksfall ist dabei, dass die Tierpfleger ausnahmslos perfekte Handwerker sind und das meiste in Eigenregie erledigen können.

Die Wildparks in Bayern bieten heimischen Wildtieren, die durch zunehmende Bebauung und Verdrängung ihr ursprüngliches Zuhause verloren hätten einen Lebensraum. Nach drei Jahrzehnten ist das zehn Hektar große Areal durch die Denker und Lenker am Puls der Zeit geblieben. Wo Materialermüdung eingetreten ist, wurden die Lebensräume der Tiere bereits erneuert, wobei man beim Baustoff immer mehr auf Langlebigkeit achtet. Schritt für Schritt gelingt es also, das äußere Erscheinungsbild ständig zu optimieren. Dies lässt sich die Gemeinde zwar etliches kosten, wird jedoch durch die steigenden Besucherzahlen belohnt. „2017 passierten 117.706 und 2018 124.541 Besucher die Pforte des Bayerwald-Tierparks. Wir haben soviele Jahreskarten wie noch nie ausgegeben", freut sich Bürgermeister Franz Müller. „Im Streichelzoo haben Kinder Tierkontakt, was durchaus nicht selbstverständlich ist", so die zoologische Leiterin Claudia Schuh. Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, legt der Träger seit einigen Jahren ein Veranstaltungsprogramm auf. Die Ausarbeitung spornte 2019 besonders an, weil man dem Jubiläumscharakter gerecht werden wollte. Zu den Führungen, Tierparktagen und Workshops ist jeweils eine Anmeldung bis zum Vortag unter der Telefon-Nummer 09943/8145 erforderlich.

Für die Kinder warten auf dem barrierearmen Rundweg ein großer Streichelzoo sowie ein Abenteuerspielplatz darauf, entdeckt zu werden.
Der Spielplatz bildet das Herzstück der Anlage. Während die Kinder sich vergnügen, können sich die Eltern nebenan am Kiosk eine kleine Auszeit nehmen aber dabei stets die Kleinsten im Auge behalten.

Ein Lebensraum für Heimische Wildtiere!

Ein Erlebnis für die ganze Familie!
www.bayerwald-tierpark.de

VON HUND UND KATZ

HUND ODER KATZE? DEUTSCHLANDS TIERLIEBHABER SPALTEN SICH IN ZWEI LAGER. DABEI KANN MAN BEIDE VIERBEINER LIEBEN!

Die Meinungen am Mittagstisch sind einstimmig: „hinterhältig", „fies", eklig, vor allem die Nackten".
Ich bin gekränkt. Unter meinen Kollegen bin ich an diesem Tag die einzige Katzenliebhaberin.

Wenn es um die Frage Hund oder Katze geht, können Menschen sehr emotional werden. Ganz zu schweigen von dem „Krieg", der im Internet tobt: Was ist süßer: Katzen- oder Hundebabys? Fast bekommt man den Eindruck, als müssten wir uns für eine Seite entscheiden. Was natürlich nicht stimmt - man kann sowohl Hunde als auch Katzen lieben.

Statistiken sprechen allerdings dafür, dass eher die Katze die beste Freundin der Deutschen ist: 13,4 Millionen von ihnen bevölkern laut einer Umfrage von 2017 die deutschen Haushalte. Hunde sind mit 8,4 Millionen Exemplaren in deutlicher Unterzahl. Das hat vermutlich einen einfachen Grund: Zeit. Wie in meiner Familie. Ich selbst bin mit zwei Katzen aufgewachsen. Die Anschaffung war eine pragmatische Entscheidung meiner Eltern. Katzen sind unabhängig, kommen gut allein zurecht. Sie sind an den Menschen gewöhnt, brauchen ihn aber nicht. Perfekt also für Leute, die ihr Haustier aus Berufsgründen oft allein lassen müssen.

Unsere beiden Miezen waren wie Tag und Nacht. Daisy, unsere verstorbene ältere Katze, war launisch, schlau und kratzbürstig. Bekamen wir einmal ihre Krallen zu spüren, wussten wir, dass wir Madame besser nur an ausgewählten Körperstellen kraulten. Akzeptierte man ihre Grenzen, war sie jedoch eine treue Zeitgenossin, immer in unserer Nähe. Dagegen bekommen wir die Krallen der jüngeren Katze nie zu spüren. Mia ist sehr verschmust, zahm, aber nicht der hellste Stern am Himmel. Leicht lässt sie sich austricksen, für den Tierarztbesuch einfangen und gern mal von Fremden streicheln. Sie wäre wohl schnell weg, wenn jemand anders ihre Dosen öffnete.

Dank der beiden habe ich erfahren, dass Katzen ihre eigene Persönlichkeit haben - wie auch Hunde. Wobei der Charakter eines Hundes meiner Meinung nach zu einem guten Teil auch vom Halter abhängt. „Wie der Herr, so´s Gescherr", lautet ein altes Sprichwort. Unerzogene Hunde machen mir Angst. Tiere, die Wildfremde anbellen oder auf Jogger loshetzen. Deshalb: Die Erziehung eines Hundes ist das A und O. Ist die aber gegeben, kann er ein ganz reizender Weggefährte sein: verspielt, treu - und wem ist angesichts des berühmten Hundeblicks nicht schon mal das Herz geschmolzen? Eben!

Immer mal wieder erscheinen - zugegeben fragwürdige - Studien, die die spezifischen Eigenschaften von Katzen- und Hundehaltern aufdecken. So gelten Hundehalter als selbstbewusste, extrovertierte Persönlichkeiten, die gern mit anderen in Kontakt kommen. Nicht so abwegig, denn sie müssen mit ihrem Vierbeiner viel rausgehen. Dagegen wissen Katzenhalter um den Freiheitsdrang ihrer Mieze, denn sie pflegen ihn selbst und gelten als introvertiert und vielleicht etwas exzentrisch. Stichwort: crazy cat lady.

Der Schriftsteller Kurt Tucholsky sagte einst: „Hunde haben Herrchen, Katzen haben Personal." In diesem Sinne liebte ich es, meinen beiden Miezen das Fell zu striegeln, und spürte einen bittersüßen Stich der Enttäuschung, wenn sie trotz Rufen stur in sicherer Entfernung sitzen blieben. Zum Glück war das Futterregal immer gut mit Bestechungsleckerlis gefüllt.

© Jana Benke, Redakteurin
mfk-publishing.com
Erstmals veröffentlicht im medpex-Wohlfühlmagazin Winter 2018

THBRegensburg.indd 23 29.11.2019 08:12:46

ANIMAL HOARDING

Die Aufnahme zahlreicher, oft kranker Tiere aus Animal Hoarding-Fällen bringt die Tierheime vielfach an ihre Grenzen.

Animal Hoarding, das krankhafte „Sammeln" von Tieren, stellt ein bundesweites Problem dar. In den letzten Jahren werden tendenziell immer mehr Fälle bekannt, wie eine nun veröffentlichte Auswertung des Deutschen Tierschutzbundes zeigt. Neben den betroffenen Tieren, die unter den tierschutzwidrigen Haltungen leiden, haben die Tierheime mit der hohen Anzahl und der Behandlung der oft verwahrlosten Tiere personell und finanziell zu kämpfen.

„Viele der gehorteten Tiere leben über lange Zeit in untragbaren hygienischen und nicht artgerechten Haltungsbedingungen; sie werden weder medizinisch versorgt, noch richtig ernährt", erklärt Dr. Moira Gerlach, Fachreferentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. „Die Tiere pflanzen sich unkontrolliert fort, sodass bei einer Beschlagnahmung viele, meist kranke Tiere vorgefunden werden, was in der Folge auch für die Tierheime eine enorme Belastung darstellt."

Seit Beginn der Dokumentation der Fallzahlen im Jahr 2012 waren insgesamt mindestens 17.055 Tiere betroffen. Die Anzahl der Tiere pro Fall lag dabei zwischen fünf und maximal eintausend. Im Durchschnitt wurden 76 Tiere gehortet – in den meisten Fällen Katzen, gefolgt von Hunden und kleinen Heimtieren, vor allem Kaninchen. Während die Gesamtzahl der gehorteten Tiere in einer früheren Auswertung (Zeitraum 2012-2015) bei 9.174 Tieren lag, wurden im Zeitraum von 2016 bis Mitte 2018 bereits insgesamt 7.581 Tiere erfasst. Ob die tendenziell steigende Anzahl der Fälle und die damit einhergehende größere Anzahl gehorteter Tiere auf eine tatsächliche Zunahme von Animal Hoarding zurückzuführen ist, bleibt jedoch unklar. Ebenso könnte ein verbesserter Vollzug, eine häufigere Berichterstattung in den Medien oder eine stärkere Sensibilisierung der Öffentlichkeit und damit eine vermehrte Meldung von Verdachtsfällen bei Polizei und Veterinärbehörden Ursache für den Anstieg sein.

Enorme Belastung für Tierheime

Die dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Tierheime werden pro Jahr im Schnitt mit fünf Fällen von Animal Hoarding konfrontiert. Meist muss dann eine große Zahl oft unterernährter oder kranker Tiere auf einmal aufgenommen und versorgt werden. Die Tierheime geraten dadurch häufig an ihre finanziellen und personellen Grenzen. Als Dachverband fordert der Deutsche Tierschutzbund daher schnelle und zuverlässige finanzielle Unterstützung von Behördenseite für die Tierheime. Um Animal Hoarding einzudämmen, macht sich der Verband zudem für ein Zentralregister von Animal Hoardern und für eine Heimtierschutzverordnung stark, welche durch Vorgaben zur Zucht und Haltung einzelner Tierarten den Vollzug in vielen tierschutzwidrigen Haltungen deutlich erleichtern würde. Auch fordern die Tierschützer eine Anerkennung von Animal Hoarding als Krankheitsbild, damit Hoarder psychologisch therapiert und Rückfälle verhindert werden können.

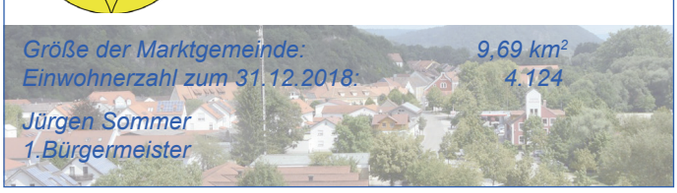
Die ganze „Auswertung von Animal-Hoarding-Fällen 2012-2018" und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter:

www.tierschutzbund.de/animal-hoarding

© Deutscher Tierschutzbund Landesverband Bayern e.V.

Mit dieser Anzeige unterstützt der Markt Donaustauf das Tierheim Regensburg.

Markt Donaustauf
Wörther Straße 5
93093 Donaustauf
Tel.-Nr.: 09403/9502-0
www.donaustauf.de



Kleintierpraxis Dr. Daniela Alzinger

Im Gewerbepark A22
93059 Regensburg
Tel.: 0941/400506
Fax: 0941/449800
email: praxis@tierarzt-regensburg.de
www.tierarzt-regensburg.de

offene Sprechstunde: Mo – Fr 08:30-10:00 Uhr
Mo & Fr 15:00-18:00 Uhr
Di & Do 16:00-18:00 Uhr
Terminsprechstunde: Di & Do 18:00-20:00 Uhr
Mi 15:00-18:00 Uhr
Sa 09:00-12:00 Uhr

THBRegensburg.indd 24 29.11.2019 08:12:47

HILFERUF DER TIERHEIMLEITUNG DINGOLFING -

KEIN NORMALER SAMSTAG

Am Samstag, 23. Februar 2019, erreichte uns spätnachmittags ein telefonischer Hilferuf von Frau Wojahn, Leiterin des Tierheims Dingolfing, an unserem privaten Telefonanschluss. Meine Mutter, zuständig für das Hundehaus im Tierheim Regensburg und zugleich 3. Vorsitzende erhielt parallel dazu Bilder von diesen Hunden! Allen war sofort klar: Hier muss SOFORT gehandelt werden!

Den Bildern war zu entnehmen, dass es sich um etwa 30 extrem verwahrloste, unterernährte kleine Hunde handelte. Die armen Geschöpfe waren in einem dunklen und verdreckten Raum „untergebracht".

Meine Mutter bot wie schon so oft in ähnlichen Fällen spontan ihre Hilfe an und organisierte den nötigen logistischen Ablauf. Das Regensburger Tierheimauto wurde mit Transportboxen, Decken, Handtüchern usw. bestückt – anschließend Aufbruch zu der Messiwohnung in Dingolfing. Bei Ankunft war seitens des Tierheims Dingolfing bereits Frau Wojahn mit 3 ihrer Mitarbeiter vor Ort. Durch die Vermüllung der Wohnung war es nötig, dass alle handelnden Personen Schutzkleidung und Mundschutz trugen.

Die Öffnung der Wohnung kam einem Schockerlebnis gleich: Ein penetranter Geruch, verängstigte und verdreckte kleine Vierbeiner mussten hier ausharren.

Ich frage mich, wie können Menschen mit Kreaturen/Natur so gleichgültig verfahren?

Die Tiere konnten ohne Probleme in die Boxen verfrachtet werden. Die Aufteilung der Hunde erfolgte außer auf die Tierheime Dingolfing und Regensburg auch auf das Tierheim in Plattling.

In Regensburg war man zwischenzeitlich nicht untätig.

Die diensthabenden TH-Mitarbeiterinnen hatten Zwinger für die Neuankömmlinge vorbereitet und Frau Alexandra Schmidt, Hundefriseurin aus Hohenschambach und ihre Tochter, die auch immer sofort ehrenamtlich zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden, haben die Vierbeiner nach dem überfälligen Bad vom verfilzten Fell befreit.

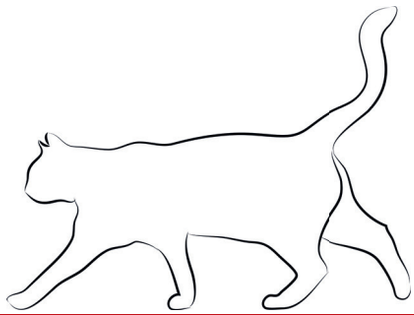
Die Zeit an diesem Samstag ist wie im Flug vergangen, kurz nach 23 Uhr war die komplette ehrenamtlich tätige Truppe physisch aber auch psychisch ziemlich mitgenommen. Meine Erkenntnis: Es war ein nicht geplanter, aber sinnvoller Einsatz!

© Laura Aumeier

***Anmerkung Redaktion:**

Alle im Regensburger Tierheim untergekommenen 9 Hunde sind in der Zwischenzeit vermittelt worden! Ein Hund musste leider eingeschläfert werden, da er eine angeborene Fehlbildung der Hüfte hatte, die leider nicht operabel war.

FREILEBENDE KATZEN UND KASTRATIONSPFLICHT



EIN APPELL AN ALLE KATZENBESITZER!

Bitte lassen Sie Ihre Katze oder Ihren Kater kastrieren, damit die Gruppen der frei lebenden Katzen nicht weiter wachsen.

Sie finden sich auf verwilderten Grundstücken, in verlassenen Fabrikgeländen oder auf Friedhöfen - frei lebende Katzen leben meist ohne direkten Kontakt zum Menschen. Häufig sind sie die Nachkommen von nicht kastrierten Hauskatzen oder auch ausgesetzten Tieren. Viele von ihnen sind krank, unterernährt oder verletzt. Ihr Schicksal interessiert kaum jemanden, obwohl sie auf die Hilfe der Menschen angewiesen sind: Als domestizierte Haustiere sind Katzen nicht mehr in der Lage, sich und ihre Nachkommen vollständig alleine zu versorgen.

Zudem sehen sich die Tierheime jedes Jahr mit einer „Katzenschwemme" konfrontiert, weil die Besitzer ihre Tiere nicht kastrieren lassen und die ungewollten Katzenjungen im Tierheim abgegeben werden. Durchschnittlich beherbergt jedes Tierheim 220 Katzen pro Jahr. Auch Fundtiere sind zumeist Katzen.

Der Deutsche Tierschutzbund hatte deshalb der damaligen Bundesministerin, Ilse Aigner, den Entwurf einer Katzenschutzverordnung übermittelt.
Er enthält sowohl Vorgaben für die Haltung von Katzen als auch Vorschläge, wie die unkontrollierte Vermehrung von frei lebenden Katzen und damit eine weitere Verschlimmerung des Katzenelendes verhindert werden kann.

Die zum Teil große Anzahl frei lebender Katzen stellt die Kommunen und Gemeinden vor große Probleme. Sie stammen letztlich alle von Katzen ab, die sich in der Obhut von Menschen befanden und deren Fortpflanzung nicht kontrolliert wurde. Unkastrierte Katzen können sich zwei bis dreimal im Jahr fortpflanzen - bei vier bis sechs Jungen pro Wurf steigt ihre Zahl schnell sprunghaft an. Das Schicksal dieser Tiere ist ungewiss, nicht selten können sie mangels Futter und Pflege nicht überleben.

Um das Problem der immer weiter anwachsenden Katzenpopulationen einzudämmen, schlägt der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den ihm angeschlossenen Tierschutzvereinen eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen in den Kommunen vor.

Gute Erfahrungen gibt es damit bereits in der Stadt Paderborn, die als erstes 2008 eine entsprechende Vorschrift in die Kommunalverordnung aufgenommen hat.

Die zuständigen Veterinärbehörden klären dort die Katzenhalter über das Problem der unkontrollierten Fortpflanzung auf. Die Zahl der Kastrationen der Katzen aus privater Haltung hat daraufhin deutlich zugenommen. Die Mitgliedsvereine werden mit Unterstützung des Dachverbandes aktiv und gehen auf die Bürgermeister zu, um entsprechende Änderungen der Kommunalverordnungen anzuregen.

© Deutscher Tierschutzbund e.V.

Alles für die Katz
Sabi's Katzenpension
Sabrina Ehbauer
Uternagelstr.1 ▪ 93055 Regensburg
Telefon: 0171 3169161
Website: www.allesfürdiekatz.com

THBRegensburg.indd 26 29.11.2019 08:12:50

HILFE FÜR IN NOT GERATENE TIERHALTER

Durch die Verbundenheit und Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Regensburg ergibt sich für uns dankenswerterweise die Gelegenheit, uns in der Tierheimzeitung „Schnüffel" vorzustellen.

Seit Februar 2013 sind in der Drehergasse 20 in Regensburg ehrenamtliche Tierfreunde tätig, um unverschuldet in soziale Not geratene Menschen und ihren Vierbeinern zu helfen. Unser Verein will verhindern, dass Tiere hungern müssen oder unterversorgt sind. Parallel hierzu ist es unser Bestreben, auch eine tierärztliche Versorgung zu ermöglichen. Dies ist eine Prävention, um Tiere vor einer Abgabe ins Tierheim zu bewahren bzw. was noch viel schlimmer wäre, ein Aussetzen zu vermeiden.

Für Menschen in sozialer Not ist ein Tier sein Partner und Seelentröster zugleich. Tiere können aber auch, was das Gesellschaftsleben angeht, eine Brücke sein. Es gibt viele Menschen, denen es schwerfällt, Hilfe welcher Art auch immer anzunehmen. Für Gespräche und Beratung steht die Soziale Futterstelle zusätzlich zur Ausgabe von Tierfutter zur Verfügung. Speziell dafür ist seit Anfang 2015 eine Sozialarbeiterin ehrenamtlich tätig. Ziel der Sozialen Futterstelle ist, möglichst langfristig Hilfestellungen für Mensch und Tier anzubieten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass nur Menschen in sozialer Schräglage unterstützt werden, deren Tiere bereits vor der Bedürftigkeit bei ihnen lebten.

Wollen Sie mehr über die Soziale Futterstelle erfahren, steht Ihnen unsere Homepage

www.futterstelle-regensburg.de

bzw. Facebook zur Verfügung.

Soziale Futterstelle
Regensburg e.V.

Helga Graef
1. Vorsitzende

Soziale Futterstelle
Regensburg e.V.
Drehergasse 20
93059 Regensburg

Tel.
01590/3762562

Öffnungszeiten:
1x monatlich samstags,
Termine siehe Homepage

APOTHEKE
IM GEWERBEPARK

Inh. Gerhard Bosch
Gewerbepark C 08
93059 Regensburg
Telefon: 0941 / 448899

Gemeinde Mintraching
Friedenstraße 2
93098 Mintraching
Tel. 09406 9412-0
Fax: 09406 9412-10
E-Mail: gemeinde@mintraching.
www.mintraching.de

Die Gemeinde Mintraching unterstützt den Tierschutzverein Regensburg e.V.

THBRegensburg.indd 27 29.11.2019 08:12:51

AUSLANDSTIERSCHUTZ - WAS IST RICHTIG?

Um es vorwegzunehmen, wir sind nicht gegen Auslandstierschutz! Jeder Hund, jedes Lebewesen in Not verdient es, Hilfe zu erhalten. Die Frage ist, welche Hilfe ist möglich, welche ist sinnvoll, welche können und wollen wir leisten.

Fast täglich erreichen uns herzerweichende E-Mails mit Hilferufen. Im Internet findet man unzählige Tiervorstellungen vor allem von Hunden und Katzen aus süd- und osteuropäischen Ländern, die ein Zuhause suchen.

Organisationen, die sich dem Auslandstierschutz verschrieben haben, sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Sicher leisten viele von ihnen hervorragende Arbeit, aber ebenso sicher gibt es weniger seriöse.

Gar nicht so selten erhalten wir Anfragen von Hundehaltern, die einen Hund aus dem Ausland adoptiert haben und nicht damit zurechtkommen. Man hat sich vom Bild her verliebt, die traurigen Augen erweckten Mitleid, nach der Beschreibung zu urteilen der ideale Familienhund... und man lässt ihn nach Deutschland holen. Nach kurzer Zeit stellt sich heraus, dass das Verhalten ganz anders als beschrieben ist, dass man einen anderen Hund erwartet hat, es gibt Komplikationen, man hat keine Geduld und nun muss der Hund ins Tierheim, denn die vermittelnde Organisation nimmt ihn nicht zurück, da alle Pflegestellen besetzt sind.

Dann landet der Hund, der ohnehin schon viel durchgemacht hat, für lange Zeit im Tierheim, da er doch nicht so leicht vermittelbar ist, vielleicht wegen des Verhaltens, vielleicht, weil eine Auslandskranheit diagnostiziert wurde, vielleicht weil er ein sozialisiertes Leben noch nie kennen gelernt hat.

Wir möchten niemanden davon abhalten, einem Notfellchen aus dem Ausland, vielleicht sogar aus einer Tötungsstation eine Chance zu geben. Aber wenn, dann muss man in voller Konsequenz ohne Wenn und Aber dazu stehen, auch wenn es Probleme gibt. Mit der Entscheidung für ein Tier übernimmt man Verantwortung für dessen gesamtes Leben. Tiere sind weder Spielzeuge noch Tauschartikel, die man einfach wieder abgeben kann. Die weitaus effizientere Form des Auslandstierschutzes ist die Arbeit vor Ort.

Den Menschen der Herkunftsländer Tiere näher zu bringen, sie über Tierschutz, Tierhaltung aufzuklären, muss das Ziel sein. Kastrationsprojekte zur Reduzierung der Straßenhunde und -katzen sind ebenso sinnvoll und wichtig wie Angebote zur tierärztlichen Versorgung vor Ort, Beratung durch Hundetrainer und ähnliche Maßnahmen. Auch die Verbesserung der Situation in den Tierheimen und Auffanglagern der Herkunftsländer durch Hilfe bei Baumaßnahmen, mit Futter- und Sachmittelspenden, Spenden für Tierarztkosten sind gute Möglichkeiten zur Unterstützung. Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort ist der richtige Ansatz, ebenso wie die Sensibilisierung und Einbeziehung der lokalen Behörden für den Tierschutz.

Wer sich für ein Tier aus dem Ausland entscheidet, sollte sich die jeweilige Organisation genau anschauen, viele Fragen zum Wunschtier stellen dürfen und auf seriöse Vermittlung mit aussagefähigem Schutzvertrag achten und auch nach der Vermittlung bei auftretenden Problemen nicht allein gelassen werden.

Wir möchten, dass Tieren erspart bleibt, was Sunny und Funny erleben mussten. Sie wurden aus dem Ausland geholt, auf einer Pflegestelle untergebracht, waren wie Wanderpokale diversen Vermittlungsversuchen ausgeliefert, um letztlich von einer Vertreterin einer Auslandstierschutzorganisation als Fundhunde im Tierheim abgeliefert zu werden, weil man nicht wusste, wohin damit. Für die Hunde bedeutete dies immer wieder neuen Stress, Unterbringung in Quarantäne, zusätzliche tierärztliche Untersuchungen und Impfungen. DAS ist für uns kein Tierschutz, sondern Verantwortungslosigkeit und Betrug! Für Sunny und Funny gab es zum Glück ein Happy End und sie sind in ihren Familien angekommen.

Tinka hingegen steckt ihr früheres Straßenhundedasein noch so fest in der Erinnerung, dass auch nach fünf Jahren intensiver Arbeit mit ihr kaum an eine Vermittlung zu denken ist, da Tinkas Ängste und Unsicherheit tief sitzen.

© quellenhof-passbrunn.de

THBRegensburg.indd 28 29.11.2019 08:12:51

ZUM NACHDENKEN

Tierschutz und der Umgang mit Tieren sind mit starken Emotionen verbundene Themen. Was wir im Alltag erleben müssen, bringt uns oft an unsere Grenzen und darüber hinaus. Warum sind Menschen roh und brutal gegenüber Tieren? Warum versuchen Menschen ihre eigenen Unzulänglichkeiten und Probleme durch die Haltung von Tieren zu kompensieren? Warum versucht man nicht stattdessen, erstmal das eigene Leben in Griff und geordnete Bahnen zu bekommen? Warum müssen Tiere leiden, weil Menschen krank sind?

Immer wieder erleben wir Animal Hoarding Fälle, aus dem Ruder gelaufene Tierhaltungen und Zuchtauflösungen. Der illegale Tierhandel und der unkontrollierte Tierhandel über das Internet nehmen immer größere Dimensionen an. Tiere müssen unendliches Leid durchleben, weil es nur darum geht, Geld mit ihnen zu verdienen. Da werden viel zu junge Welpen ihren Müttern entrissen und nicht wenige werden krank oder sterben bereits auf dem Transport. Besonders im Weihnachtsgeschäft boomt das Tierleid. Nicht nur unseriöse Vermehrer, Händler und Transporteure machen sich an den Verbrechen an Tieren schuldig. Jeden Käufer trifft eine Mitschuld, denn er unterstützt dieses Unrecht an Tieren. Jeder, der wegschaut, wenn Tiere leiden, macht sich mitschuldig. Jeder, der seine eigenen Tiere vernachlässigt und Hilfe in der Not verweigert, sollte sich schämen. Unser Problem sind niemals die Tiere, sondern immer die Menschen als Verursacher der Misere.

Bitte schauen Sie nicht weg, wenn Tiere leiden! Melden Sie Missstände, informieren Sie die zuständigen Behörden. Beweisen Sie Zivilcourage, indem Sie zu Zeugenaussagen bereit sind!

Tiere empfinden Schmerzen und leiden oft still vor sich hin. Das betrifft natürlich auch die "Nutztiere". Schon die Bezeichnung zeigt, wie untergeordnet ihr Stellenwert ist. Qualvolle Massentierhaltungen, leidvolle Tiertransporte, grausame Schlachtungen, woher nimmt der Mensch das Recht, so mit Tieren umzugehen? Niemand ist gezwungen, solches Fleisch zu kaufen und zu essen. Verbraucher haben die Macht, Veränderungen zu bewirken. Wenn jeder von uns nur seinen kleinen Beitrag zum Wohl unserer Mitgeschöpfe leistet, kann unsere Welt um vieles besser werden.

Sehr betroffen waren wir vom Schicksal der kleinen Lilli. Die absolut liebe Hundeseniorin war sehr krank. Anstatt sie vom Tierarzt behandeln oder erlösen zu lassen, wurde sie an der Isar ausgesetzt. Sie muss höllische Schmerzen und Qualen durchgemacht haben, ehe sie gefunden wurde. Leider konnte sie nicht gerettet werden.

© quellenhof-passbrunn.de

„Welche Rechte haben wir Menschen eigentlich, jene Geschöpfe zu quälen, die so viel ältere Rechte an der Erde haben als wir selbst?

Es ist höchste Zeit - oder ist es gar zu spät? -, dass wir den Tieren ihre Rechte wiedergeben.

Und dass wir alle, die wir so gerne von Menschenrechten reden, für die Rechte der Tiere genauso engagiert eintreten."

Dagmar Berghoff

THBRegensburg.indd 29 29.11.2019 08:12:52

DER HUNDE - FÜHRERSCHEIN

EIN SACHKUNDENACHWEIS FÜR HUNDEHALTER

Immer wieder berichten Zeitungen und Nachrichtensendungen über Beißunfälle, die verletzte Menschen aber auch verletzte Vierbeiner zur Folge haben. Aus diesem Grund haben viele Menschen Angst vor Hunden, denen sie auf der Straße begegnen. Doch was in der Regel unerwähnt bleibt, ist die Tatsache, dass Hunde nicht von Natur aus aggressiv sind. Übergriffe ereignen sich in vielen Fällen durch eine Fehlinterpretation des Verhaltens des Vierbeiners, aber auch eine falsche Haltung oder gewaltsame Erziehung können Ursachen sein.

Was genau ist ein "Hundeführerschein"? Der Hundeführerschein sieht vor, dass künftige Halter bereits vor der Aufnahme eines Hundes einen *Theoriekurs* absolvieren. Ziel ist es, das notwendige Fachwissen über eine tiergerechte Haltung und Aspekte wie Kommunikation und Bedürfnisse von Hunden zu erwerben. Auf den theoretischen Kurs folgt ein gemeinsames obligatorisches *Praxisseminar* für Hund und Halter in einer **Hundeschule.**

Warum fordert PETA die Sachkunde?

Ein solcher Nachweis kann sicherstellen, dass Hundehalter sachkundig mit ihrem Tier umgehen und die Signale ihres Vierbeiners richtig deuten. Das Training vermittelt dem potenziellen Hundehalter Kenntnisse über die Anforderungen der Hundehaltung, die für ein tiergerechtes Leben der Hunde unerlässlich sind. Der Halter lernt, seinen vierbeinigen Freund besser einzuschätzen und erfährt, was in kritischen Situationen zu tun ist. Gefährliche Zwischenfälle – zum Beispiel Beißunfälle – können auf diese Weise vermieden werden. Dies verhilft dem Hund zu einem besseren Leben und einem entspannten Verhältnis zu „seinem Menschen". Der Sachkundenachweis kann zudem Spontankäufe verhindern – denn gerade Hunde werden später häufig ausgesetzt oder im **Tierheim** abgegeben, weil sich die Halter im Vorfeld nicht ausreichend informieren. Jedes Jahr landen 80.000 Hunde in deutschen Tierheimen. Darüber hinaus erleichtert die verpflichtende Registrierung auch die Suche nach dem Besitzer eines weggelaufenen Tieres und macht zudem ein Aussetzen des Tieres unmöglich.

Insgesamt ermöglicht diese Regelung also ein reibungsloseres Zusammenleben von Mensch und Tier und hilft dabei, Hunden ein Schicksal im Tierheim zu ersparen.

Gibt es den „Hundeführerschein" bereits?

2011 hat Niedersachsen als erstes Bundesland die Einführung eines Sachkundenachweises beschlossen – seit Juli 2013 müssen zukünftige Hundehalter in Theorie und Praxis belegen, dass die Kommunikation mit ihrem tierischen Begleiter funktioniert. Mit dem *Niedersächsischen Gesetz über das Halten von Hunden* hat Niedersachsen auch die „Rasseliste" wieder abgeschafft – ein wichtiges Zeichen gegen die Stigmatisierung einzelner „Rassen". Wer in **München** nach dem 01.05.2014 einen Hundeführerschein abgelegt hat, kann sich für ein Jahr von der Hundesteuer befreien lassen. In **Mannheim** gilt eine zweijährige Steuerbefreiung für alle Hunde, deren Halter den Hundeführerschein nach dem 1. Januar 2016 erworben haben. Wer in **Berlin** ab dem 1. Januar 2017 einen Hund neu aufnimmt, ist dazu aufgefordert, sich die notwendige Sachkunde anzueignen.

Das sagen die Experten:

Auch Hundeprofi Martin Rütter befürwortet das Konzept. In einem Interview antwortete er auf die Frage, ob Hundeführerscheine eine Lösung, seien:

„Die Lösung schlechthin. Jeder darf einen Hund besitzen, ja sogar züchten oder eine Hundeschule aufmachen. Unfälle passieren, weil die Besitzer keine Ahnung von den Tieren haben. Da ließe sich mit einer relativ kurzen Schulung der Grundkenntnisse viel verbessern."

Die Diplompsychologin Dr. Silke Wechsung äußerte sich zu der Frage, ob sich Gesetze an der Größe des Hundes orientieren sollten, wie folgt:

„Der Fokus muss auf den Halter fallen statt auf Größe, Gewicht oder Rasse eines Hundes. Ich würde das Ganze viel präventiver angehen: Bevor sich jemand einen Hund anschaffen darf, muss ein Sachkundenachweis stattfinden. Zum Angeln brauche ich einen Angelschein, aber einen Hund kann ich mir einfach im nächsten Hinterhof kaufen, ohne mir jemals über Verhalten, Verantwortung oder Erziehung Gedanken gemacht haben zu müssen."

© PETA

THBRegensburg.indd 30 29.11.2019 08:12:52

EIN KAMPFHUND ZUM SCHMUSEN

HEIDI, HEIDI,.....wenn man diesen Ruf hört, erschallt nicht das Lied ....Deine Welt sind die Berge..., sondern es tollt im Garten einer netten, tierlieben Familie aus dem Landkreis Regensburg eine große, 60 kg schwere Bordeaux Dogge, eine mit Energie geladene Hundedame herum.

Respektvoll und imposant ist nur ihr Aussehen, kein Wunder, es ist ein sogenannter Kampfhund, Kategorie 2. Als Welpe kamen sie und weitere ca. 50 Tiere - alle in einem bedauerlichen Zustand - mit einem illegalen Hundetransporter 2017 aus Osteuropa. Das Tierheim in Regensburg übernahm damals zehn von diesen beschlagnahmten Welpen.

Die Vermittlung von sogenannten Kategorie-2-Hunden ist sehr schwierig und in Bayern fast unmöglich, da es strenge Gesetzesvorlagen gibt. Es gibt natürlich Ausnahmen, wenn besondere Vorschriften genau beachtet werden, diese sind unter anderem: Der Besitzer hat ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen, die zuständige Gemeinde hat die Haltung zu genehmigen, des Weiteren muss gewährleistet sein, dass im neuen Zuhause genügend Platz/Auslauf vorhanden ist, dass der Hund gehorcht sowie in seinem Verhalten/Wesen gegenüber Fremden tadellos ist und einiges mehr. Im Alter von 18 Monaten wird der Hund von einem Sachverständigen vor Ort geprüft. So auch Heidi!

Sie hatte großes Glück: Die Familie hat alle Voraussetzungen erfüllt. So bestand der inzwischen ausgewachsene junge Hund den Wesenstest mit Bravour; Heidi ist eine verschmuste, ruhige, ausgeglichene Wuchtbrumme. Ein ganz großes Dankeschön an die neuen Besitzer!

Grundsätzlich haben Hundebesitzer eine große Verantwortung dem Tier und allen Mitmenschen gegenüber, egal ob kleiner oder großer Hund und welcher Rasse!

Ein Hundeführerschein für alle wäre angebracht und wünschenswert und sollte ernsthaft diskutiert werden.

© Familie Spangler

RESPEKT VOR STADTTAUBEN

Rund ein Jahr nach dem Start der Kampagne „Respekt Taube" geht der Deutsche Tierschutzbund mit seinem Kampf für die Stadttauben jetzt in eine zweite Runde. Erklärtes Ziel ist es, die Bevölkerung über Vorurteile aufzuklären und mit dem negativen Image der Taube aufzuräumen. Gleichzeitig stellen die Tierschützer Städten und Gemeinden Infomaterial zur Verfügung und zeigen auf, wie sich die Taubenpopulation tiergerecht regulieren lässt.

„Stadttauben sind Lebewesen, die einen respektvollen Umgang verdienen. Ein friedliches Nebeneinanderleben von Mensch und Taube ist möglich – das wollen wir klar und deutlich machen", sagt Nadine Waltschyk, Referentin Campaigning beim Deutschen Tierschutzbund.

Damit Tauben und Menschen friedlich koexistieren können, will der Deutsche Tierschutzbund verstärkt aufklären, unter anderem über seine Social Media-Kanäle. In den Innenstädten verschiedener Großstädte wirbt der Verband zudem mit Postkarten und bedruckten Bierdeckeln in Szene-Kneipen und Cafés sowie mit Groundpostern in Bahnhöfen für mehr Respekt für Stadttauben. Außerdem können Tierfreunde weiterhin ein kostenfreies Infopaket mit Flyern, Postkarten, Aufkleber und Poster anfordern. Weitere Informationen dazu finden Interessierte auf unserer

Homepage:

www.tierschutzbund.de/taubenschutz

„Wir wollen zeigen, dass die Angst vor Krankheiten unbegründet ist, weil das Risiko dafür nicht höher ist als bei anderen Vögeln oder Haustieren – und dass Tauben liebenswerte, treue Tiere sind, die in unseren Städten ein erbärmliches Leben fristen und auf Hilfe angewiesen sind", so Waltschyk.

Neben der Aufklärungsarbeit will der Deutsche Tierschutzbund auch verstärkt Gemeinden kontaktieren, um diese von einem flächendeckenden Einsatz von Taubenhäusern zu überzeugen. Diese bieten den Tauben attraktive Nistmöglichkeiten, in denen Eier leicht durch Attrappen ausgetauscht werden können. Anders als tierschutzwidrige Vergrämungsmethoden, bei denen sich Tauben verletzen und qualvoll verenden können, führt die tierschutzgerechte Bestandsregulierung dazu, dass die Zahl der Tauben dauerhaft geringer wird.

© Deutscher Tierschutzbund e.V.

THBRegensburg.indd 31 29.11.2019 08:12:53

Du suchst den passenden Partner auf 4 Pfoten?

Vielleicht haben wir ihn!

Kontaktiere uns für deine Hunde-Suche!

Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V.
Einsetzen statt aussetzen.

Tierheim Regensburg und Umgebung e.V.
Pettendorfer Straße 10
93059 Regensburg
Tel. 0941 85 271

Wir freuen uns auf dich!

Auch für finanzielle Unterstützung sind wir dankbar!

IBAN:
DE86 7505 0000 0000 214569
BIC:
BYLADEM 1 RGB

BLUMENHAUS AM HOCHWEG

Wir lieben Blumen!

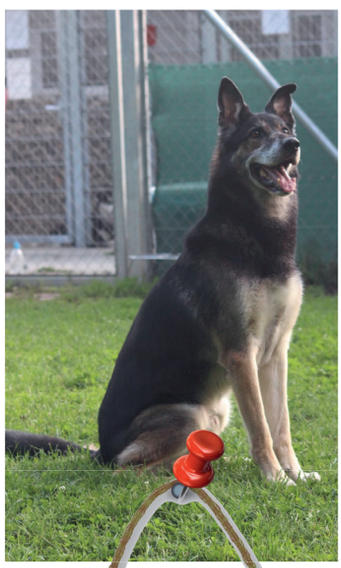
Meisterbetrieb Lessingstraße 1 93049 Regensburg Telefon 0941/ 29 635-0

THBRegensburg.indd 32 29.11.2019 08:12:55

Partnersuche auf 4 Pfoten

Jill
King-Charles-Mischl.,
weiblich
geb. ca. 2011

Thyson,
Akita-Inu
männlich
geb. ca. 2016



Milow
Schäfer-Husky-Mix
männlich, kastriert,
geb. 2011

Die Hunde liegen uns sehr am Herzen und wir hoffen, dass sich bald ein neues Frauchen/ Herrchen finden wird.

THBRegensburg.indd 33 29.11.2019 08:13:04

Partnersuche auf 4 Pfoten

Die Tierheim Sorgenhunde Labradormischlinge Else, Hank, Grisu und Kim!

Es waren über hundert Hunde. Sie lebten, besser gesagt hausten, auf einem Grundstück und waren überwiegend auf sich selbst gestellt. Ihr körperlicher Zustand, teilweise übersät mit Narben und abgemagert bis auf die Rippen, ließ darauf schließen, dass sie einem Martyrium ausgesetzt waren. Vom Verhalten konnte man davon ausgehen, dass sie in ihrem Leben keinen anderen Ort gesehen hatten als jenen Hof, auf dem sie leben mussten. Durch Beschlagnahmung landeten sie im Tierheim Regensburg . Häufig wurde die Frage gestellt, warum die Vierbeiner so scheu und verstört wären.

In diesem Zusammenhang wäre es interessant, sich in die Gefühlswelt von Hunden versetzen zu können. Dieses Spektrum ist allerdings so weitverzweigt und die entsprechende Darstellung würde hier zu weit führen. Ein Hauptpunkt ist hier herauszustellen, nämlich die Sozialisierung mit der Umwelt. Wenn Hunde wie diese vier aus einer Situation geholt werden müssen, die nicht dem Tierschutzgesetz entspricht, kann es vorkommen, dass sie lange brauchen, die Schocksituation zu verarbeiten. Zielsetzung konnte also nur sein: Viel Geduld und eine gehörige Portion Liebe!

Nach einem Aufruf in der Mittelbayerischen Zeitung fanden sich über 25 Freiwillige, die bereit waren, ehrenamtlich bei der Sozialisierung der Hunde mitzuhelfen. Die nötige Vorgehensweise wurde besprochen, z.B. mit einem vollen Fressnapf den Zwinger zu betreten, sich reinzusetzen und mit den Hunden zu reden oder ihnen aus einem Heft/Buch ect. vorzulesen, damit sie sich an die menschliche Stimme gewöhnen. Nach und nach sollte auch ein Füttern aus der Hand und später sogar ein Streicheln möglich werden. Nach einigen Wochen fraßen bereits alle Hunde aus der Hand. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die sich zur Verfügung gestellt haben.

Der Erfolg ist mittlerweile soweit gediehen, dass sie auch hundeerfahrenen Gassigeher zu einem Spaziergang übergeben werden können.

Mit Recht taucht immer wieder die Frage auf, wie es zu solchen Situationen mit Tieren kommen kann, die mit dem Tierschutzgedanken nichts zu tun haben. Die Frage ist einfach zu beantworten: Hier geht es zum Großteil um „wirtschaftliche Interessen", vereinfacht durch die Tatsache, dass es sich bei Tieren nur um eine „Sache" handelt! Tatsache ist aber auch, dass hier offizielle Institutionen wie Tierschutzvereine, Veterinäramt, Polizei usw. übermäßig strapaziert werden. Lt. einer aktuellen Erhebung im Juli 2019 sind alle größeren Tierheime in Bayern an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazitäten gelangt. Dies gilt auch für den finanziellen Sektor.

© Sissy Kreid – Akademie Hund

Die Tiere empfinden wie der Mensch
Freude und Schmerz,
Glück und Unglück.

Charles Darwin

THBRegensburg.indd 34 29.11.2019 08:13:13

Partnersuche auf 4 Pfoten

Einige Male wurde über unsere 4 Labradormischlinge, die aus verwahrlosten Verhältnissen im Spätherbst 2018 zu uns ins Tierheim nach Regensburg kamen, in den örtlichen Medien berichtet. Tierpflegerin Grit fühlt sich besonders zu ihnen hingezogen, verbringt viel freie Zeit bei ihnen, und wenn es ihre Lebensumstände erlauben würden, hätten alle vier bei ihr bereits Unterschlupf bekommen! Nachdem das nicht möglich ist, hofft Sie auf Ihre Hilfe!

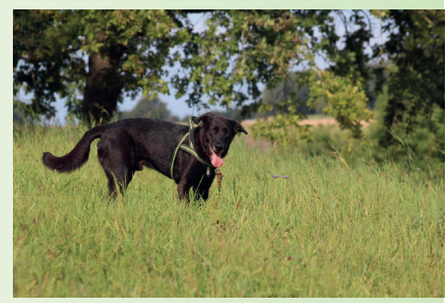
Else

zeigt mit ganzem Körpereinsatz, wieviel Lebensfreude sie hat: Sie ist ein Sonnenschein - sehr lernbegierig – z. B. reagiert sie sofort auf die ihr bis jetzt beigebrachten Kommandos: Sitz – Platz! Ihre große Leidenschaft: Bussi geben! Wenn man Else sieht, gibt es keine schlechte Laune - nur lachen und fröhlich sein! Sie hat immer einen guten Appetit. Sie weiß sehr genau, wann z. B. im Tierheim Fütterungszeit ist, da wird sie ungeduldig. Bevor sie sich allerdings auf den Fressnapf stürzt, gibt sie sehr gerne Bussis! Wenn mit anderen Tierheim-Hunden die Chemie stimmt, wird gespielt und rumgetollt!

Kim

Ist total verspielt. Er verträgt sich so gut wie mit jedem Hund und hat Spaß, wenn er neue Freunde kennenlernt. Sehr gerne aalt er sich bei heißen Temperaturen im Hundeplanschbecken!

H***ank***



wird langsam zutraulich, bis vor kurzem durfte man ihn nicht anfassen! Nun freut er sich über Streicheleinheiten und genießt Fellpflege! Fremden gegenüber ist er anfangs noch sehr mißtrauisch, zurückhaltend und verbellt sie. Nach ersten Annäherungsversuchen/Beschnuppern freut er sich aber über Zuwendungen der Pfleger.

Grisu

ist der Ruhigste von den vieren. Er ist sehr gelassen und ziemlich entspannt. Grisu hat sich auch schon mit anderen Tierheim-Hunden angefreundet und freut sich im Auslauf über Gesellschaft.

Seit August aus Platzgründen im TH Straubing – Telefon: 09429 948822
Alle 4 sind keine Kostverächter. Als Gutti zwischendurch lieben sie Obst und Gemüse, wie Bananen, Äpfel, Karotten und Gurken!

Sie haben zwischenzeitlich durch fleißiges Üben Erfahrung mit der Leine gemacht. Kim, Grisu und Hank kennen sie schon recht gut. Grundkommandos wie „Sitz", „Platz" klappen auch schon recht gut. Alle vier sind freundlich, gutmütig, intelligent. Sie sind geduldig und nicht nachtragend! Sie freuen sich auf ihre Übungsstunden, sind sehr lern- und wissbegierig und neugierig.
Mit hundeerfahrenen Gassigängern erkunden die vier seit kurzem die Welt außerhalb des Tierheims.

THBRegensburg.indd 35 29.11.2019 08:13:16

Partnersuche auf 4 Pfoten

Bisquit,
Mini-Podenco-Mix
weiblich
geb. ca. 2010

Luzie
Mini-Podenco-Mix
weiblich
geb. ca. 2010,
*hat leider nur 3 Beinchen

Hunter
Mischling
männlich, kastriert
geb. Ende 2014

Sina
Schäfer-Colli-Mix
weiblich
geb. 15.05.2014

THBRegensburg.indd 36 29.11.2019 08:13:27

Partnersuche auf 4 Pfoten

Hilde
geb. 15.04.2019,

Das Geschwisterpärchen liebt Freilauf und Spiel- und Schmuseeinheiten.

Heinrich
Ist das Brüderchen von Hilde
geb. 15.04.2019,

Das Geschwisterpärchen wird nur zusammen vermittelt!

Helene,
geb. 2017, seit 5.6.19 im Tierheim
Liebt Freilauf und meldet sich, wenn sie Streicheleinheiten will.

Genauere Infos über die Tiere finden Sie auf unserer Homepage oder Sie rufen im Tierheim an. Gerne erzählen wir Ihnen am Telefon weitere Einzelheiten zu den Tieren.

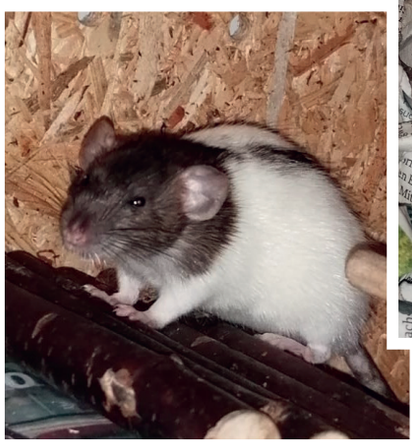
hn
hannes norcross
architekt

ludwigstraße 3a
93047 regensburg

t: 0941/9308 0551
f: 0941/9308 0552
m: 0176/5261 6196
e: h.norx@web.de

THBRegensburg.indd 37 29.11.2019 08:13:39

Partnersuche auf 4 Pfoten



Ratte Pünktchen mit ihren 8 Babies

Die ca. 3/4-jährige Rattenmama hat am 10.09.2019 8 süße Babies zur Welt gebracht. Sie sind nur im 3-er Pack abzugeben bzw. zu einem Rudel gleichgeschlechtlicher Ratten.

Mohrle und Melange suchen ein gemeinsames Zuhause!

Mohrle
Zwergkaninchen
männlich, kastriert
geb. Juli 2018

Melange
Zwergkaninchen
männlich, kastriert
geb. Juli 2018

THBRegensburg.indd 38 29.11.2019 08:13:44

Katzenschnupfen-
alles andere als eine Erkältung!

Wenn die Katze niest zum Beispiel weil die Nase juckt, ist das zunächst einmal ein drolliges Geräusch. Aber Vorsicht: Wenn die Katze zunehmend verschnupft ist und Augen- und Nasenausfluss hinzukommen, steckt sehr wahrscheinlich eine ernsthafte Erkrankung dahinter. Dabei wirkt der unspezifische Ausdruck „Katzenschnupfen" viel zu harmlos für einen potenziell tödlichen Krankheitsverlauf. Er fasst umgangssprachlich medizinische und viel spezifischere Diagnosen wie Katzenpneumonie, Katzenrhinitis oder, für internationale Kommunikation, „cat flu" beziehungsweise Furd ("feline upper respiratory disease) zusammen.

Wenn die Katze niest: Ursachenforschung

Katzenschnupfen bezeichnet, zunächst recht unspezifisch, verschiedene Erkrankungen der Atemwege und Schleimhäute im Kopfbereich der Katze. Die einzelnen Ausprägungen von Katzenschnupfen werden von Viren, Bakterien und gelegentlich auch von beidem parallel ausgelöst und sind infektiös. Katzen können sich durch Kontakt untereinander anstecken, es ist aber auch eine Tröpfchen- oder Schmierinfektion über Futter, Gegenstände und sogar den Menschen als Zwischenträger möglich. Die Verbreitung der Krankheitserreger erfolgt zumeist über Körperflüssigkeit: Wenn die Katze niest oder speichelt, wird feinstes Sekret versprüht, in dem die Viren und Bakterien eine Weile auch ohne Wirt überleben können. Katzen sind höchst gefährdet, sich anzustecken: Bei einer Erkrankung mit Katzenschnupfen sollten Sie daher unverzüglich den Tierarzt aufsuchen.

Als Erreger für die verschiedenen Katzenschnupfen-Formen sind folgende Viren und Bakterien identifiziert worden:

- Felines Herpesvirus-1
- Felines Calicivirus
- Feline Chlamydiose
- Feline Bordetella-Infektion (Bakterium)
- Feline Mykoplasmen-Infektion (Bakterium)

Wichtig zu wissen: Der virale Katzenschnupfen kann sich nicht als Zoonose vom Tier auf Menschen übertragen, bei den bakteriellen Formen wie Chlamydiose und Bordetella-Infektionen besteht ein gewisses interspeziäres Ansteckungsrisiko. Es müssen sorgfältigste Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Die exakte Diagnose des Erregers kann nur durch Untersuchungen im Labor erfolgen. Die Keime rufen im Detail unterschiedliche Krankheitsbilder hervor, die in den Symptomen aber viele Überschneidungen aufweisen. Man kann also, ungeachtet des konkreten Ursprungs, von einem charakteristischen Krankheitsbild sprechen.

Welche Symptome zeigen sich bei Katzenschnupfen?

Katzenschnupfen schlägt sich bei der Katze über den Kopf nieder: Betroffen sind die Augen, die Schleimhäute von Nasen und Rachen und die Atemwege bis hin zur Lunge. Die Krankheit bricht ungefähr fünf Tage nach der Infektion aus und äußert sich zunächst in allgemeinem Unwohlsein. Erste Anzeichen sind Fieber, verringerter Appetit, Husten und Schnupfen, manchmal kommt auch Erbrechen hinzu. In seltenen Fällen können diese Begleitsymptome jedoch ausbleiben. Typische klinische Beschwerden sind teils eitriger Ausfluss von Nase und Augen, Bindehautentzündung, Hornhautschäden, Lymphknotenschwellung, Geschwüre oder Bläschen auf der Zunge und den Schleimhäuten. In schweren Fällen kann es zu Nekrosen der Nasenschleimhäute und Fehlgeburten bei trächtigen Katzen kommen. Greift der Katzenschnupfen auf die Atemwege über, äußern sich Atembeschwerden, rasselnde Atemgeräusche, Atemwegsinfektionen bis hin zur Lungenentzündung und Nasen-Katarrhe.

Wie kann ich meiner Katze bei Schnupfen helfen?

Die beste Hilfe gegen Katzenschnupfen ist Vorbeugung: Es gibt entsprechende Impfungen gegen Herpes- und Calici-Viren, die den Katzenschnupfen auslösen können. Solche Impfungen sollte das Kätzchen in den ersten Lebenswochen erhalten, der Impfschutz muss dann in regelmäßigen Abständen aufgefrischt werden. Zwischenzeitlich sind auch Medikamente im Einsatz, die prophylaktisch gegen bakterielle Infektionen wirken. Ist die Katze bereits erkrankt, wird der Tierarzt eine Therapie mit Breitband-Antibiotika, antiviral wirkenden und unter anderem das Immunsystem anregenden Proteinen und gegebenenfalls lokal angewendeten bakteriostatischen Medikamenten einleiten. Diese hemmen die Verbreitung von Viren und Bakterien und damit die Auswirkungen der Krankheit. Um eine Medikation festlegen zu können, entnimmt der Tierarzt eine Blutprobe und Abstriche von Zunge, Augen und Bindehaut, um den Erreger zu ermitteln und Krankheiten mit ähnlichen pathologischen Ausprägungen auszuschließen, wie etwa Allergien oder Asthma.

Um begleitend zu den medikamentösen Maßnahmen die Atemwegsbeschwerden des Tieres zu lindern, können Sie versuchen, es entsprechende ätherische Öle inhalieren zu lassen, zum Beispiel Kamillenöl. Zur Krankenpflege gehört auch, dass Sie Ausfluss sorgfältig beseitigen und Nase und Augen sauber halten. Zeigt das Tier Appetitlosigkeit, versuchen Sie, es mit besonders begehrenswertem Futter zum Fressen zu motivieren. Hat das Tier durch Entzündungen in Maul und Rachen Schluckbeschwerden, bieten Sie möglichst weiches Futter an.

Versuchen Sie bei Verweigerung von Wasser die Flüssigkeitszufuhr mit einem Fläschchen: Die Katze hat Durst, das Schlucken ist jedoch schmerzhaft. Ist die Krankheit durch verzögerte Behandlung bereits so weit fortgeschritten, dass die Katze nicht mehr allein fressen und trinken kann, sind künstliche Ernährung und Infusionen nötig. Lassen Sie es nicht so weit kommen! Im Frühstadium erkannt und behandelt, bestehen gute Genesungschancen für Ihren Stubentiger.

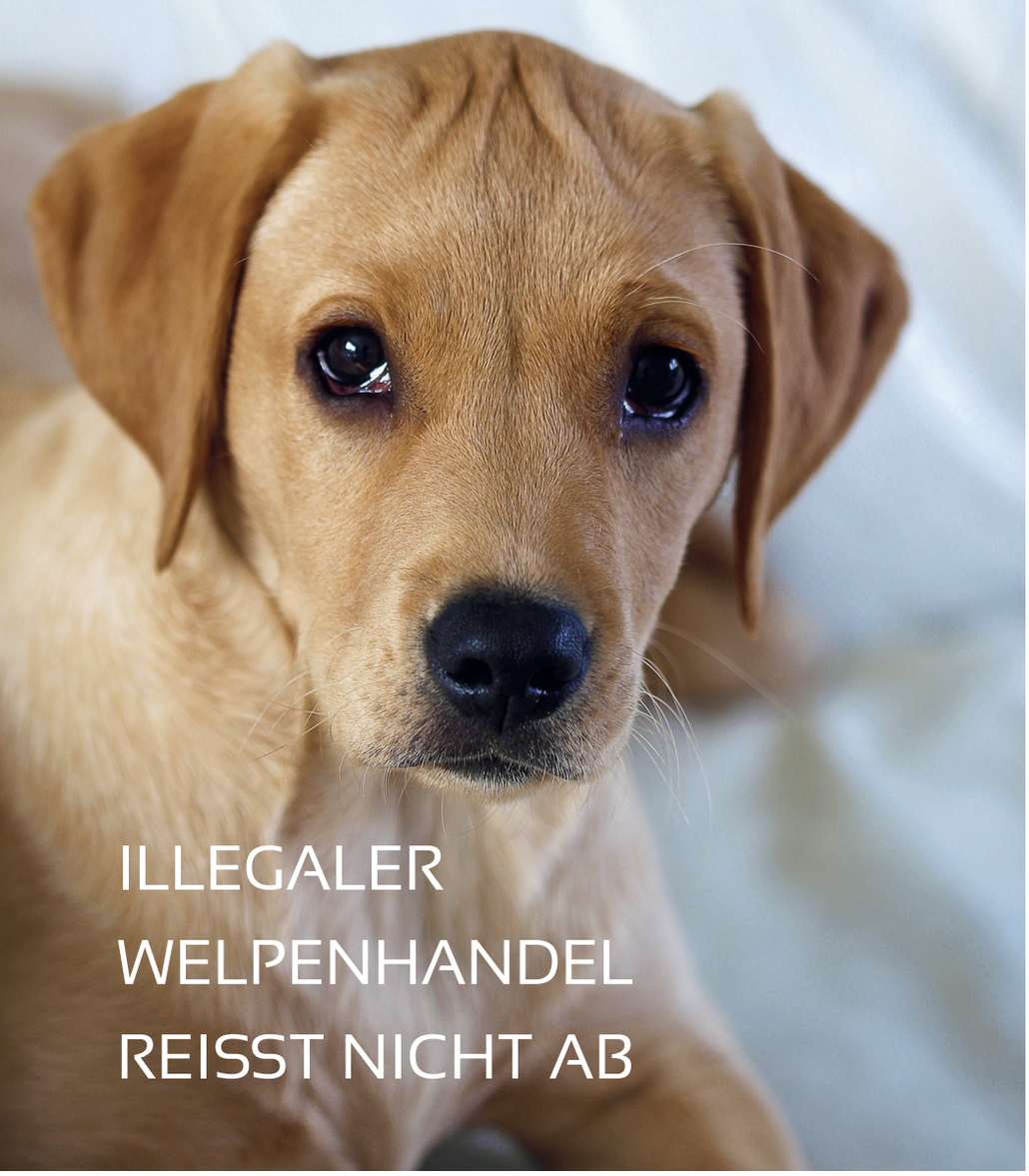
Wieso ist die Impfung so wichtig?

Feline Chlamydiose ist besonders bei Kitten verbreitet: Ungeimpfte Katzen sind oft von Katzenschnupfen betroffen, vor allem, wenn sie auf engem Raum viel Kontakt zu Artgenossen haben. Die Mortalitätsrate bei solchen Kätzchen ist leider recht hoch. Streuner sind häufig mit den Erregern kontaminiert; in Katzenkolonien verbreitet sich Katzenschnupfen epidemieartig. Wenn keine Möglichkeit besteht, die Tiere impfen oder untersuchen zu lassen, achten Sie im eigenen Interesse auf Hygiene. Die Behandlung von Katzenschnupfen kann extrem aufwendig und durch Tierarzt- und Medikamentenkosten nicht zuletzt teuer werden. Mit einem umfassenden Impfschutz vermindern Sie erheblich das Risiko, dass Ihre Katze erkrankt:

Gute Vorbeugung zahlt sich aus!

©Fressnapf

THBRegensburg.indd 39 29.11.2019 08:13:45



ILLEGALER WELPENHANDEL REISST NICHT AB

„Das Bedürfnis der Menschen nach einem Rassehundwelpen und gleichzeitig die Gier, dafür möglichst wenig Geld auszugeben, bieten Händlern einen idealen Absatzmarkt", sagt Andrea Furler-Mihali, Fachreferentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. „Dabei bestimmt das Angebot die Nachfrage. Jedem potentiellen Käufer sollte klar sein, dass er die kriminellen Machenschaften von Vermehrern und Händlern unterstützt, die skrupellos erhebliches Tierleid in Kauf nehmen und die Gesundheit von Tieren – aber auch von Menschen – durch den Import von kranken Tieren gefährden."

107 Fälle von illegalem Heimtierhandel wurden 2017 bekannt – und damit deutlich mehr als in den Vorjahren (2016: 59 Fälle, 2015: 36 Fälle, 2014: 54 Fälle). Dabei bleibt jedoch unklar, ob generell mehr Tiere transportiert wurden oder ob vermehrte Grenzkontrollen und eine stärkere Sensibilisierung der Behörden zu einer höheren Aufdeckungsrate führten. Während bei den aufgedeckten Fällen die Anzahl der transportierten Hunde zwar leicht schwankte (2017: 641 Hunde, 2016: 550 Hunde, 2015: 422 Hunde, 2014: 858 Hunde), sorgten 2017 zwei besonders große Tiertransporte mit Kleintieren, darunter Ratten, Mäuse und Kaninchen, dafür, dass die Gesamtzahl der Tiere auf 11.001 stieg – und damit auf das Zehnfache mehr als in den Vorjahren. Positiv zu sehen ist dabei, dass noch nie so viele der entdeckten Tiere (99,5 Prozent) beschlagnahmt wurden, während nur wenige beim Händler bzw. Fahrer verblieben. Die überwiegende Mehrheit der Tiere kam 2017 erneut aus dem osteuropäischen Raum: Rumänien, gefolgt von Ungarn und Bulgarien, gehörte zu den häufigsten Herkunftsländern. Aufgrund der Grenznähe wurde der Großteil (75 Prozent) der Transporte in Bayern aufgedeckt. Wie auch in den Jahren zuvor waren die vorgefundenen Tiere vor allem für den deutschen Markt bestimmt (81 Prozent). Hier findet der Weiterverkauf an Privathalter vor allem über Internetanzeigen statt. In den Fällen, in denen Angaben zur Rasse der betroffenen Hunde gemacht wurden, handelte es sich bei der Mehrzahl (88,6 Prozent) um Rassehunde, angeführt vom Zwergspitz (47 Hunde), Chihuahua (31 Hunde) und American Staffordshire-Bullterrier (28 Hunde), wobei bei letzterem sogar ein Verstoß gegen das Hundeverbringungs- und –Einfuhrbeschränkungsgesetz vorliegt.

Transportierte Hunde krank und zu jung

Im Großteil (97 Prozent) der Fälle, bei denen Angaben zum Alter der Hunde gemacht wurden, waren diese zu jung für den Transport – meist gerade einmal acht Wochen oder jünger. Vor der 15. Lebenswoche darf jedoch kein Welpe eine europäische Grenze überschreiten, da vor diesem Zeitpunkt keine gültige Tollwutimpfung gegeben sein kann. Häufigster Grund für die Beschlagnahmung war daher - wie in den Jahren zuvor - ein Verstoß gegen das Tiergesundheitsgesetz aufgrund der fehlenden Tollwutimpfung. Verstöße gegen das Tierschutzgesetz wurden seltener festgehalten, obwohl es dazu sicherlich genügend Anlass gegeben hätte. So zeigen die dokumentierten Fälle, dass 79 Prozent der Hunde in einem schlechten Gesundheitszustand waren und Anzeichen von allgemeiner Erschöpfung, Verwurmung, Ektoparasiten und Durchfallerkrankungen aufwiesen.

Tierheime kommen an ihre Grenzen

Die Aufnahme vieler Tiere aus beschlagnahmten Transporten bringt für die Tierheime einen enorm großen personellen und organisatorischen Aufwand. Kranke Hundewelpen müssen aufgepäppelt und zudem ausreichend sozialisiert werden, um möglichen Verhaltensproblemen entgegenzuwirken. Die kranken Tiere verursachen zudem hohe Kosten: Während bei einem normalen Fundhund mit Kosten von circa 12 bis 15 Euro gerechnet werden muss, kostet ein beschlagnahmter Welpe etwa das Dreifache, durchschnittlich circa 34 Euro pro Tag. Hochgerechnet kommt man für 2017 pro aufgedecktem Fall mit durchschnittlich sechs Hundewelpen auf einen fünfstelligen Gesamtbetrag, der größtenteils von den Tierheimen geschultert werden musste. Denn vielen Tierheimen, die für die zuständigen Behörden einspringen, indem sie die Notunterbringung der Tiere übernehmen, werden die entstandenen Kosten nicht vollständig erstattet. Oder sie werden auf etwaige privatrechtliche Ansprüche an die Züchter im Ausland verwiesen. Diese Ansprüche sind in der Regel nicht durchsetzbar – aus Tierschutzsicht ein nicht akzeptabler Zustand. „Für die Tierheime ist es wichtig, einen Ansprechpartner – etwa das Landratsamt oder das Veterinäramt - zu haben, der sich der Kostenfrage annimmt und die voraussichtlich entstehenden Kosten abdeckt", so Furler-Mihali.

© Deutscher Tierschutzbund e.V.

THBRegensburg.indd 40 29.11.2019 08:13:46

Auch wir haben immer wieder unter diesem grausamen Welpenhandel zu leiden, wie dieser Fall wieder mal zeigt.

Die bayerische Polizei hatte auf der A6 bei Pleystein Ende Dezember 2018 bei einer Fahrzeugkontrolle 37 Hundewelpen entdeckt und befreit. Die Tiere waren in Hundeboxen, Kartons und sogar in einem Hamsterkäfig eingepfercht. Lt. Angaben der Fahrer hatten sie die Babys in Ungarn übernommen und sollten sie über Tschechien und Deutschland bis nach Belgien bringen.

Wie meistens bei dieser Art von "Tiertransporten", waren die Welpen viel zu früh ihren Müttern entrissen worden. Einige waren erst drei (!) Wochen alt. Sie waren weder geimpft noch in einem guten gesundheitlichen Zustand.

Die bayerischen Tierheime halfen auch diesmal und übernahmen die Obhut und Pflege der Tiere.

Wir in Regensburg übernahmen 8 Welpen und geben unser Bestes, um diesen armen Tieren zu helfen. Sie bekommen die beste medizinische Versorgung. Wir werden ihnen alle paar Stunden Ersatzmilch geben. Wir werden ihnen Liebe geben und wir werden hoffen - hoffen, dass es alle überleben.

So viel Leid - immer wieder!

THBRegensburg.indd 41 29.11.2019 08:13:47

KATZEN UND IHRE WIRKUNG AUF DEN MENSCHEN

Wer Katzen liebt, kann sich ihrer Faszination nicht entziehen und fühlt sich in ihrer Gesellschaft einfach nur wohl. Es entspannt uns, mit einer Katze zu spielen, sie zu streicheln, einfach nur Zeit mit ihr zu verbringen. Katzen berühren uns tief in unserer Seele. Unbewusst, aber stetig und nachdrücklich. Sie wissen, wie sie sich in unser Herz schmeicheln können. Sie zwingen uns die Aufmerksamkeit ab, die ihnen gebührt. Woher kommt also die Faszination des Menschen für die Samtpfoten?

Fell

Die Musterung des Fells ist so vielseitig und einzigartig. Keines gleicht aufs Haar dem anderen. Eines ist symmetrisch und gleich strukturiert auf der linken und der rechten Seite, das andere uneins mit unterschiedlich großen Musterungen versehen und mit nichts Gesehenem vergleichbar, doch nicht minder faszinierend. Das samtige Fell, das bei der Berührung glatt und wohlig angenehm wirkt. Nur in der Nacht mögen Katzen grau erscheinen.

Tiefgründige Augen

Schon im alten Ägypten waren die Menschen von den Augen der Katzen fasziniert. Ein Funkeln ihrer Augen in der Nacht. Mal schmal und mal kreisrund. Damals deutete man das als eine Verwandschaft zu Sonne und Mond. Schaut man in die kleinen Gesichter und die großen Augen unserer vierbeinigen Gefährten, verliert man sich in der Weisheit, die sie ausstrahlen. Die Augen sind das Tor zur Seele, sagt man. Nirgendwo könnte dies wahrer sein als hier. Mit jedem Lebensjahr strahlen sie eine stärkere - eine Altersweisheit aus, die mehr vermuten lässt, als man auf den ersten Blick zu erfassen bereit ist. Dort ist etwas verborgen, das sich nur wenigen erschließen mag. Aber das will vielleicht auch das Geheimnis unseres Begleiters bleiben oder aber die fast magische Anziehung, die sie dadurch auszuüben vermögen.

Katzenschnurren

Das Schnurren einer Katze hat eine beruhigende Wirkung und entspannt nicht nur die Katze selbst, sondern auch den Menschen, auf dessen Schoß sich der kleine Tiger niedergelassen hat. Wir bekommen das Gefühl, dass sich die Katze rundum wohl und zufrieden fühlt. Das gibt uns auch eine gewisse Form der Erfüllung, solch ein unschuldiges und

THBRegensburg.indd 42 29.11.2019 08:13:47

mysteriöses Wesen glücklich gemacht zu haben. Gelassenheit. Das ist es was uns dadurch aufgezeigt und gelehrt wird. Wie könnte man es einfacher vermitteln, als auf diesem Weg. Unser vierbeiniger Freund hat dies bereits verinnerlicht. Dem sonoren Schnurren unseres Stubentigers wird auch eine heilende Wirkung nachgesagt, die nicht nur der Katze, sondern auch dem Menschen bei seiner Genesung helfen soll. Der kleine Heiler im Fell trägt durch sein Schnurren dazu bei, dass wir uns schneller regenerieren und wieder auf die Beine kommen können.

Maunzen

Man geht morgens aus dem Haus, verabschiedet sich von seinen Samtpfoten. Kommt abends zurück und wird im Galopp mit lautem Maunzen und Miauen begrüßt. Der Ausdruck der Freude über die Rückkehr wird hier schnell bewusst. Aber oft versucht unser Stubentiger, damit die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Meistens dann, wenn gerade nicht klar ist, wo sich der Zweibeiner wieder versteckt hat. Er muss ihm doch unbedingt etwas Wichtiges zeigen. Aber manchmal ist er halt einsam oder etwas gelangweilt. Das sollte nicht sein, dass es der Hunger ist, der ihn zu diesem Verhalten ermutigt. Aber hin und wieder schon. Manchmal wird aus dem Maunzen ein Meckern. Immer dann, wenn etwas Interessantes, nicht Alltägliches passiert. Ein Eindringling im Revier. Ein Vogel. Eine Fliege. Da muss man Einsatz zeigen und das mit den entsprechenden Lauten untermalen.

Kuschelstunden

Nach dem Spielen und Herumtollen mit unserem vierbeinigen Freund entspannen wir uns beim Kuscheln mit dem Stubentiger auf dem Sofa. Der Stress des Alltags scheint abzufallen und der Ärger und alles andere scheinen nichtig und vollkommen unwichtig zu sein. Mit Streicheln, Balgen und Schmusen kräftigt und verstärkt sich das unsichtbare Band, das die beiden Gefährten zusammenzuschweißen scheint, als gäbe es nichts Natürlicheres als diese innige Freundschaft. Man sehnt sich danach, diese wertvolle Zeit miteinander zu verbringen und genießen zu dürfen.

Tröster

Wenn der Zweibeiner sich anders verhält, anders als gewohnt. Seine Ausstrahlung sich verändert hat. Die vertraute Atmosphäre und die Freude nicht mehr dem entspricht, was der Wegbegleiter im Laufe der Zweisamkeit kennen lernen durfte. Dann beginnt der Vierbeiner, sich anders zu verhalten - nicht anzupassen, aber das jetzt fehlende Gleichgewicht wiederherzustellen. Braucht mein Zweibeiner mehr Aufmerksamkeit? Abwechslung, um auf andere Gedanken zu kommen? Dann zeige ich es ihm, indem ich ihn mit nie zuvor gezeigten Tricks und Spielen überrasche. Ihn mit meiner Zärtlichkeit aus seinem Tief reiße. Ihn mit meiner unwiderstehlichen Art zum Schmunzeln bringe, bis er nicht mehr anders kann, als sich wieder aufzurappeln und sich auf das Wichtige zu konzentrieren - mich.

Jede Beziehung eines Menschen zu seinem Begleiter ist einzigartig. Eine Katze unterwirft sich nicht. Sie hat ihren eigenen Willen. Sie hat ihre Eigenarten. Sie kann ein manchmal recht spezieller Charakter sein - das können Menschen auch sein. Sie will als gleichwertig mit ihrem zweibeinigen Gefährten gesehen werden. Zwischen Katze und Mensch werden sich Rituale entwickeln, die für diese beiden selbstverständlich und auch nur zwischen diesen beiden verständlich sein werden. Eine innige Beziehung, die angestrebt werden sollte. Der Unterschied zwischen Mensch und Katze ist im Grunde genommen nicht sehr groß - zugegeben die physische Form: offensichtlich - die grundlegenden Bedürfnisse: gleichen sich. Liebe, Geborgenheit und Vertrauen. Aber auch wie unter Menschen erfordert diese Beziehung ständige Pflege und vor allem Respekt. Respekt im Umgang miteinander. In jeder Lebenslage. Dieses Zugeständnis geht man mit seinem felligen Freund ein - und das ein Leben lang. Dessen muss man sich bewusst sein, bevor man dieses Band knüpft und damit darf nicht leichtfertig umgegangen werden.

© quellenhof-passbrunn.de

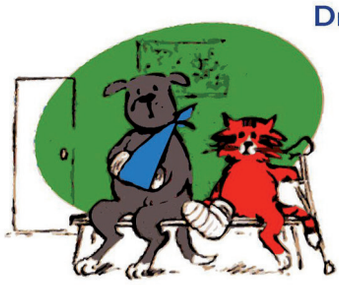
Tierarztpraxis
Julia Rottler

Sprechzeiten:

Mo, Mi	8.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 19.00 Uhr
Di, Fr	8.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 18.00 Uhr
Do	8.30 - 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen
Sa	9.00 - 11.30 Uhr

Konrad-Adenauer-Allee 36 ▪ 93051 Regensburg
www.tierarztpraxis-julia-rottler.de ▪ Tel. 0941/9455555
info@tierarztpraxis-julia-rottler.de

Tierärztliche Praxis
für Kleintiere
Dr. Angelika Ranzinger



Weißenburgstr. 15
93055 Regensburg

Tel. 09 41 / 79 15 00
Fax: 09 41 / 79 41 74

www.kleintierpraxis-ranzinger.de

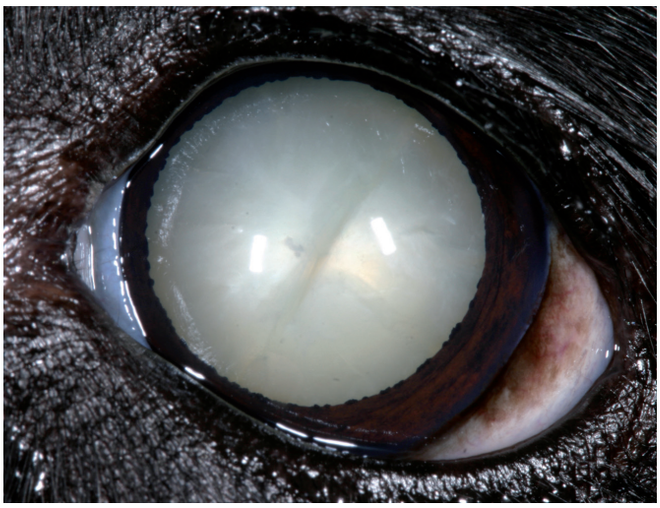
THBRegensburg.indd 43 29.11.2019 08:13:49

GRAUER STAR BEI TIEREN

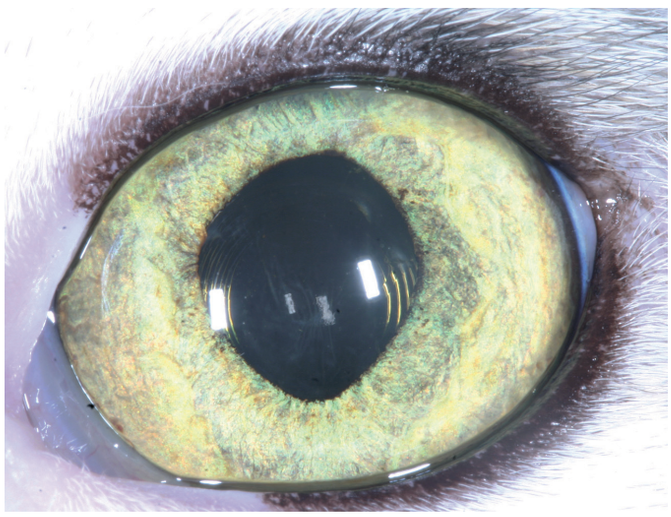
Der Graue Star (= die Katarakt) ist eine Trübung der Augenlinse und besonders bei älteren Menschen und Tieren recht häufig. Bei einer starken Ausprägung der Trübung kann die Katarakt zur Blindheit führen. Die häufigste Ursache ist der Alterungsprozess. Es gibt aber auch erblich und entzündlich bedingte oder durch Diabetes mellitus verursachte Katarakte (besonders beim Hund). Bislang ist eine Operation die einzige wirksame Therapieform.

Bei der Kataraktoperation wird das Linseneiweiß mit Ultraschall zertrümmert und aus dem Kapselsack abgesaugt. Diese Technik nennt man Phakoemulsifikation und wird bei Mensch und Tier gleichermaßen eingesetzt. Nach der Entfernung des Linsenmaterials kann der Patient wieder sehen, ist aber sehr weitsichtig. Durch die Implantation einer Kunstlinse im Verlauf derselben Operation wird das Sehvermögen deutlich verbessert. Das Bild der Umwelt wird wieder scharf auf der Netzhaut abgebildet.

In der Tiermedizin wird diese Operation am häufigsten bei Hunden, aber auch bei Katzen durchgeführt. Bei Vögeln, Heim- und Wildtieren ist eine Operation ebenfalls möglich, wobei die geringere Größe der Augen manchmal zum limitierenden Faktor wird. Im Tierärztlichen Augenzentrum München wird die Katarakt-Operation seit mehr als 20 Jahren erfolgreich durchgeführt.



Hundeauge mit Katarakt



Katzenauge nach Katarakt-OP mit Kunstlinse

Mehr Infos dazu erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.tier-augenarzt.de

TIERÄRZTLICHES AUGENZENTRUM MÜNCHEN
DR. JENS FRITSCHE & KOLLEGEN

Telefon: 089 – 1 59 09 44 00
NOTRUF: 0172 – 8 41 16 22
(außerhalb der Sprechzeiten)
81476 München, Kreuzhofstr. 10

Ausschließlich auf Augenerkrankungen spezialisierte Praxis seit 1995.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin: Mo – Fr: 9 – 12 und 16 – 18 Uhr

www.tier-augenarzt.de

THBRegensburg.indd 44 29.11.2019 08:13:49

TESTAMENT EINES TIERES

Wenn Menschen sterben, machen sie ein Testament, um ihr Heim und alles was sie haben, denen zu hinterlassen, die sie lieben.

Ich würde auch solch ein Testament machen, wenn ich schreiben könnte.

Einem armen, sehnsuchtsvollen, einsamen Streuner würde ich mein glückliches Zuhause hinterlassen, meinen Napf, mein kuscheliges Bett, mein weiches Kissen, mein Spielzeug und den geliebten Schoß, die sanft streichelnde Hand, die liebevolle Stimme, den Platz, den ich in diesem Herzen hatte, die Liebe, die mir zu guter Letzt zu einem friedlichen und schmerzfreien Ende helfen wird, gehalten im liebenden Arm.

Wenn ich einmal sterbe, dann sagt bitte nicht:

„Nie wieder werde ich ein Tier haben, der Verlust tut viel zu weh!“

Such Dir ein einsames, ungeliebtes Tier aus und gib ihm MEINEN Platz. **Das ist mein Erbe.**

Die Liebe, die ich zurück lasse, ist alles,was ich geben kann.

(Autor unbekannt)

HALSBAND ODER GESCHIRR?

Nicht nur ausgedehntes Toben, sommerliche Temperaturen oder möglicher Stress beim Tierarztbesuch bringen Hunde zum Hecheln.
Oft sieht man den besten Freund des Menschen auch keuchend in der Leine hängen, beispielsweise wenn es ihm nicht schnell genug geht. Viele Tierfreunde fragen sich, was für ihren Hund besser ist:

Halsband oder Hundegeschirr?

Die Tierrechtsorganisation PETA empfiehlt Hundehaltern, für ihre Vierbeiner ausschließlich gut sitzende Hundegeschirre zu benutzen, die heute in allen erdenklichen Farben, Designs und Materialien angeboten werden. Hunde sind oft agil, neugierig und aktiv. Sind sie dabei angeleint, kann ein Halsband schnell zum Gesundheitsrisiko werden, denn es sitzt an einer besonders empfindlichen Stelle des Hundekörpers.

Wann Halsbänder zur Gesundheitsgefahr werden können:

Zieht der Hund dauerhaft am Halsband, wird die Luftröhre gequetscht und schlimmstenfalls der Kehlkopf verletzt. Die Halsmuskulatur baut automatisch Spannung auf, um dagegenzuhalten – das kann zu Verspannungen und Kopfschmerzen führen. Rennt der Hund in die lange Leine oder erfährt er einen Ruck – ob unbeabsichtigt, etwa beim Joggen, oder gar beabsichtigt, wie es bei veralteten Erziehungsmethoden üblich war –, werden die Halswirbel einer extremen Belastung ausgesetzt. Schmerzhafte Langzeitschäden können die Folge sein. Ängstliche oder schreckhafte Hunde könnten im Straßenverkehr einen Satz nach hinten machen, sich so aus dem Halsband winden und damit sich selbst und andere gefährden.

Folgende Punkte sind bei der Auswahl des perfekten Brustgeschirrs zu beachten:

Das Material sollte leicht und weich, zum Beispiel aus Nylon, sein. Das Hundegeschirr sollte über eine Polsterung verfügen, die Verschlüsse müssen stabil und abgerundet sein. Der Rückensteg muss fest vernäht sein, da er sonst beim Laufen leicht verrutscht. Der Bauchsteg dagegen sollte in der Länge verstellbar sein, damit er individuell an den Hund angepasst werden kann. Die Gurte dürfen nirgends einschneiden oder scheuern. Der hintere Seitengurt sollte einige Zentimeter hinter dem Vorderbein des Hundes sitzen, nicht direkt in der Falte. Der Sitz sollte nicht zu locker sein, damit der Vierbeiner sich nicht aus dem Geschirr winden kann. Den besten Tragekomfort bieten in der Regel Maßanfertigungen.

Manche Hundegeschirre lassen sich über den Kopf anziehen und unter dem Bauch schließen. Das ist für Hunde bisweilen angenehmer, als beim Anziehen mit einer Pfote einzusteigen. Hundehalter sollten ihren Hund gut beobachten und herausfinden, ob ihm das Anlegen oder Tragen des Hundegeschirrs unangenehm ist. Es könnte falsch sitzen oder an Stellen aufliegen, die dem Hund Schmerzen bereiten.

Welches Hundegeschirr passt meinem Hund?

Mittlerweile gibt es eine große Auswahl an unterschiedlichen Geschirrtypen.
Grundsätzlich ist es dabei wichtig, dass die Bewegung des Schulterblatts durch das Brustgeschirr nicht beeinträchtigt wird. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass keine Riemen, Schnallen oder Gurte auf der Vorderseite der Brust liegen. Besonders **ängstliche Hunde,** die schnell in Panik geraten, sollten beim Spaziergang immer ein Sicherheitsgeschirr tragen. Dieses besteht aus einem Halsgurt, einem Brustgurt und einem weiteren Gurt entlang des Bauches. Es verhindert, dass sich der Hund in einer Angstsituation aus dem Halsband oder Hundegeschirr befreien kann. Somit schützt das Sicherheitsgeschirr das Umfeld des Hundes, und mitunter kann es auch das Leben des Vierbeiners retten.

Welche Geschirrgröße benötigt mein Hund?

Hundegeschirre werden meist in unterschiedlichen Größen angeboten. Für Hunde mit anatomischen Besonderheiten bieten viele Fachhändler auch Spezialgeschirre oder Maßanfertigungen an. Um die passende Geschirrgröße herauszufinden, sollten Brust- und Halsumfang mit einem Maßband gemessen werden. Das Maßband sollte hierbei eng anliegen, den Hund aber nicht einengen. Liegt der gemessene Wert des benötigten Geschirrs zwischen zwei Größen, sollte immer das größere Hundegeschirr gewählt werden. Grundsätzlich sollte ein Hundegeschirr niemals zu eng sitzen. Hier besteht die Gefahr, dass sich der Vierbeiner eingeengt und unwohl fühlt; auch unangenehme Scheuerstellen sind dann keine Seltenheit. Ist das Hundegeschirr jedoch zu groß gewählt, besteht die Gefahr, dass sich der tierische Freund herauswinden kann.

Als wichtiges Ziel jeder Hundeerziehung sollte der tierische Freund auch im Brustgeschirr entspannt an einer lockeren Leine laufen. Das schont den Hundekörper und die Hund-Mensch-Beziehung.

Was Sie tun können

Lassen Sie sich beim Kauf eines Hundegeschirrs immer entsprechend beraten. Viele Hunde benötigen eine Maßanfertigung oder ein Spezialgeschirr. Kaufen Sie kein Zubehör in **Zoohandlungen,** die lebende Tiere verkaufen. *© PETA*

THBRegensburg.indd 46 29.11.2019 08:13:51

So können Sie helfen!

Unterstützen Sie den Tierschutzverein Regensburg mit Ihren Altkleidern, Schuhen und anderen wiederverwertbaren Textilien!

***Aufstellungsorte Altkleidercontainer Tierschutzverein Regensburg finden Sie auf unserer Homepage.**

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit unser Tierheim durch Futterspenden und Sachspenden zu unterstützen. Wir haben einen Amazon Wunschzettel eingerichtet!

Wie das funktioniert?

Ganz einfach:

*Sie suchen auf **www.amazon.de** nach dem Wunschzettel „**Tierschutzverein Regensburg**“. Auf diesem Wunschzettel finden Sie diverse Artikel, die wir hier im Tierheim brauchen. Sie legen die Artikel, die Sie uns spenden möchten, in Ihren Warenkorb und bezahlen ganz normal bei Amazon. Nur wird der entsprechende Artikel nicht an Sie geschickt, sondern direkt ans Tierheim geliefert.*

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich!

Mithilfe bei Infoständen oder Aktionstagen, wie z. B. Flohmärkte, Weihnachtsmärkte usw.,
Katzen streicheln, Gassi gehen...

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich bei uns im Tierheim melden.

Unsere Tiere erwarten Sie!

THBRegensburg.indd 47 29.11.2019 08:13:57

FLOHZIRKUS IM HAUS

Punkt, Punkt, Punkt: Flohstiche verlaufen oft in einer Reihe, einer sogenannten Flohstraße.

Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit fühlen sich Flöhe in unserem warmen, kuscheligen Zuhause besonders wohl. Schon ein kurzer Kontakt zu Wildtieren oder befallenen Artgenossen reicht aus und unsere Vierbeiner tragen den Flohzirkus ins eigene Heim.

Ein Grund für die erfolgreiche Verbreitung: Den Insekten gelang es, sich seit Jahrmillionen an das Leben als Parasiten anzupassen. Bereits die Dinosaurier "klagten" über Flöhe, wie fossile Überreste aus China belegen. Auch beim bekannten Steinzeitmann Ötzi wiesen Österreichische Forscher die Überreste zweier Menschenflöhe nach.

Risiken für Mensch und Tier

Von den weltweit über 2400 bekannten Floharten fühlen sich die meisten auf Säugetieren wohl. die Liste der häufigsten Vertreter bei unseren Haustieren führt der Katzenfloh an. Doch der Name deutet in die Irre. Denn er befällt unter anderem auch Hunde, Kaninchen, Nagetiere und Menschen.

"Ein Flohbefall hat grundsätzlich nicht mit mangelnder Hygiene zu tun" beruhigt Dr. Iris Wagner-Storz. Die Tierärztin informiert zusammen mit ihrer Kollegin Dr. Stefanie Mallmann in ihrem Tiergesundheitsportal www.fellomed.de über Gesundheitsthemen rund um vierbeinige Begleiter. "Diese Parasiten sind perfekt an unsere Haustiere angepasst und zudem nicht wählerisch, was ihren Wirt angeht. Da reicht schon ein Kontakt zu einem Wildtier oder einem befallenen Artgenossen aus, um angesteckt zu werden. Wichtig ist es dann, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Flöhe möglichst schnell wieder los zu werden."

Mehr als nur Stiche

Flöhe fallen nicht nur zur Last, sie bringen auch gesundheitliche Probleme mit sich. Bei Tieren verursachen sie die häufigste Allergieform, die Floh-Allergie-Dermatitis. Dabei kommt es durch Flohstiche zu einer stark juckenden Hauterkrankung, die oft mit großflächigen Rötungen, Krusten und eitrigen Hautentzündungen, sogenannten "Hot-Spots", einhergeht. Gleichzeitig übertragen einige Flöhe Krankheitserreger, wie zum Beispiel den Gurkenkernbandwurm oder Bakterien, die beim Menschen die sogenannte Katzenkratzkrankheit auslösen können. Flohfreie Tiere tragen also auch dazu bei, dass die Menschen gesund bleiben.

Meistens fallen zunächst juckende, punktförmige Rötungen auf, die in charakteristischer Weise in Form einer Linie auftreten. Experten sprechen deswegen auch von einer sogenannten Flohstraße. Bei Haustieren gelingt es nicht so einfach, die Parasiten zu entdecken. Das liegt zum einen daran, dass Flöhe sich schnell bewegen. Zum anderen bietet ein dichtes und langes Fell ein gutes Versteck: Einfacher lässt sich Flohkot nachweisen. Das gelingt am besten mithilfe eines speziellen Kamms, den man auf einem Blatt weißer Küchenrolle abstreift.

Flöhe loswerden - so klappt es!

Einen Flohbefall zu bekämpfen, kostet oftmals viel Zeit und Nerven. Folgende Punkte helfen gegen die Parasiten:

- Unbedingt alle Tiere im Haushalt behandeln! Nur weil man manchmal keine Flöhe entdeckt, heißt das nicht, dass es keine gibt.
- Auf die richtige Dosierung achten! Das Gewicht lässt sich aufgrund von langem oder dichtem Fell mitunter schwer schätzen. Wiegen Sie daher ihre Tiere und passen Sie die Medikamentendosis entsprechend an.
- Umgebung nicht vergessen! Flohlarven fühlen sich in Textilien besonders wohl und verstecken sich sogar bis zu 40 cm tief in den Fasern, etwa von Polstermöbeln oder Matratzen. Denken Sie auch an Plätze außerhalb des Zuhauses, wie den Kofferraum des Autos.
- Ausreichend lange behandeln! Einen Flohbefall innerhalb weniger Tage zu beseitigen, fällt schwer. Es kommt oft zu einem ständigen Neubefall durch schlüpfende Flöhe. Behandeln Sie die Tiere deswegen über mindestens drei Monate - zusätzlich zu einer Behandlung der Umgebung. Und achten Sie darauf, die richtigen Behandlungsabstände einzuhalten.

© Neue Apotheken Illustrierte - Peter Erik Felzer

THBRegensburg.indd 48 29.11.2019 08:13:58

Der Tierschutzverein Regensburg u.U. e.V. wünscht allen Mitgliedern und Tierfreunden

Liebe Tierfreunde!

Dieses Jahr haben wir uns aus Kostengründen wieder dazu entschieden, keine extra Weihnachts- und Neujahrsgrüße zu versenden. Das Geld soll einzig und allein unseren tierischen Bewohnern zugutekommen. Im Sinne unserer Tiere bedanken wir uns für Ihr Verständnis.

- Die Vorstandschaft -

THBRegensburg.indd 49 29.11.2019 08:14:06

MARX/ RIEGER
Unser Lächeln hilft

ortho team
reha team
sani team

Sanitätshaus

- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen
- Krankenpflege-Produkte
- Bequemschuhe
- Inkontinenz-Artikel
- Brustepithesen und Spezial-BH
- Haltungsanalyse

Orthopädietechnik

- Bein- und Armprothesen von konventionell bis High-Tech (C-Leg, Rheo Knee, Power Knee Bionic Expert Centrum)
- Bein-, Arm-, und Rumpforthesen
- Leibbinden und Mieder
- Ganganalyse

Rehatechnik

- Standard- und Leichtgewichtrollstühle
- Elektrorollstühle und Scooter
- Badewannenlifte und Badehilfen
- Rollatoren und Gehilfen
- Krankenbetten und Antidekubitusmatratzen

Orthopädieschuhtechnik

- Orthopädische Schuhe nach Maß
- Diabetikerschuhe
- Verband- und Therapieschuhe
- Schuheinlagen nach Maß und Abdruck
- Diabetikergeeignete Schuheinlagen
- Fußdruckmessung

www.marx-rieger.de

Verwaltung & OT-Werkstätte
Zollerstraße 3
93053 Regensburg
Tel. 0941-5960312
Fax 0941-5960330

Reha-Team
Zollerstraße 7a
93053 Regensburg
Tel. 0941-5960313
Fax 0941-5999960

Sanitätshaus
Hemauerstraße 5
93047 Regensburg
Tel. 0941-5960310
Fax 0941-5997056

Sanitätshaus
Dr.-Kurt-Schumacher Str.1
93133 Burglengenfeld
Tel. 09471-3062738
Fax 09471-3062750

Sanitätshaus
Aussigerstraße 11
93073 Neutraubling
Tel. 09401-8676
Fax 09401-4674

TIERKLINIK ISMANING

- Hunde, Katzen und Kleinsäuger
- Normal-, Isolier-, Intensivstationen
- Direktröntgen und Durchleuchtung
- Computertomografie
- Farbdopplerultraschall
- Hausinternes Labor inkl. Zytologie
- Endoskopie und Arthroskopie
- Chemotherapie
- Innere Medizin und Endokrinologie
- Kardiologie
- Orthopädie und künstliches Hüftgelenk
- Fraktur- und Unfallchirurgie
- Brust- und Bauchchirurgie
- Rekonstruktive und Tumorchirurgie
- Dermatologie

Fachklinik für Kleintiere
Dr. Felix Neuerer & Dr. Klaus Zahn
Oskar-Messter-Straße 6
85737 Ismaning bei München

Telefon: 089 540 45 640
info@tierklinik-ismaning.de
24h Notfallbesetzung
www.tierklinik-ismaning.de

THBRegensburg.indd 50 29.11.2019 08:14:06

STEUER- UND
RECHTSANWALTSKANZLEI
RIES - EICHINGER

Dipl.-Volkswirt Christian Ries, Steuerberater
Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei Ries-Eichinger
Drehergasse 22a, 93059 Regensburg
Tel: 0941/830535-0, **Fax:** 0941/830535-70

Agip Service Station
Lars Watzek
Kfz-Reparatur-Meisterbetrieb
TÜV, AU
SB-Waschanlage
Shop, Getränkemarkt

Agip

Schweinfurter Str. 1
93059 Regensburg
Tel: 0941 / 84667
Fax: 0941 / 891601
Mobil: 0171 / 6804509
E-Mail: TS3080@ts.agip.de

BIRKENSEER NATURSTEINE
LAPPERSDORF INDUSTRIESTRASSE 8 WWW.BIRKENSEER.DE 0941-830380
KÜCHENPLATTEN BODENBELÄGE TREPPEN FENSTERBÄNKE TERRASSEN
BÄDER SKULPTUREN
DUSCHTASSEN *... ein Gedenkstein für Ihren vierbeinigen Freund ...* GRABMALE

Hönig & Malle

KleintierPraxis GbR

Dr. med. vet. Michaela Hönig
Fachtierärztin für Kleintiere
Dr. med. vet. Caroline Malle
Praktische Tierärztin
Margaretenstr. 16
93047 Regensburg
Telefon 09 41 /5 75 10
Telefax 09 41 /5 30 61

Sprechzeiten
Montag bis Freitag
8-11.30 Uhr und 16-18.30 Uhr
außer Mittwoch Nachmittag

Termine nach Vereinbarung

THBRegensburg.indd 51 29.11.2019 08:14:07

Mitgliedschaftsantrag - Beitrittserklärung

Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V.
Einsetzen statt aussetzen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Tierschutzverein Regensburg**

Anrede Herr / Frau

Name_____ **Vorname**_____**geb. am:**_____

Straße_____**PLZ**_____**Wohnort**_____

Tel,_____**Mobiltel.**_____email:_____

Der Mindestbeitrag beträgt 20 €/Jahr.

Als jährlichen Betrag zahle ich **€**_____. Eine Kündigung ist jederzeit möglich und muss schriftlich erfolgen. Zuviel bezahlte Beiträge werden nicht erstattet. Änderungen meiner Anschrift und Bankdaten teile ich dem Verein unverzüglich und schriftlich mit.
Meinen Jahresbeitrag bitte ich bis auf Widerruf vom Konto

IBAN DE __ __ | __ __ __ __ __ __ __ __ | __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ |

SWIFT-Code (BIC) | __ __ __ __ | __ __ | __ __ | __ __ __ | (8-11-stellig)
mittels Lastschrift einzuziehen

Kontoinhaber: _____.

Ort, Datum_____ **Unterschrift**_____

Datenschutzerklärung:

Ich willige ein, dass der Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V. als verantwortliche Stelle, die in der Beitrittserklärung erhobenen personenbezogenen Daten, wie Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zweck der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Tierschutzverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Fachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zweck der Mitgliederverwaltung, zum Zweck der Organisation eines ordentlichen Vereinsbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb des Landesverbandes Bayern sowie dem deutschen Tierschutzbund findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt.
Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.
Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften gespeicherten Daten, ein Korrekturrecht.

Ort, Datum…..... …… **Unterschrift** ….....

Ich willige ein, dass der Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V. selbst Bilder aus dem Vereinsgeschehen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen veröffentlicht und auch an die Presse zum Zweck der Veröffentlichung ohne spezielle Einwilligung weitergibt. Abbildungen von genannten Einzelpersonen oder Klein-Gruppen hingegen bedürfen einer Einwilligung der abgebildeten Personen.

Ort, Datum ….....…….. **Unterschrift** ….....

Vielen Dank und herzlich Willkommen! Ihr Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V.

April 2019

THBRegensburg.indd 52 29.11.2019 08:14:08

Patenschaftsantrag

Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V.
Einsetzen statt aussetzen.

Hiermit erkläre ich mich

Anrede Herr / Frau

Name_____ **Vorname**_____ **geb. am**_____

Straße_____ **PLZ** _____ **Wohnort:**_____

Tel._____Mobiltel._____**email:**_____

bis auf Widerruf bereit**, ab sofort die Patenschaft in Höhe von** _____**€**

☐ monatlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich - für nachstehendes Tier zu übernehmen:

☐ Hund ☐ Katze ☐ Kleintier **Name des Tieres** _____

Durch die Patenschaft lassen sich keine Rechte an den Tieren ableiten. Eine Patenschaft schließt die Vermittlung des Tieres an Dritte zu keiner Zeit aus. Bei Vermittlung oder Tod des Patentieres werden Sie telefonisch, per Mail oder schriftlich vom Tierschutzverein Regensburg über das Ereignis informiert. Mit der Vermittlung oder Tod des Tieres endet die Patenschaft. Diese kann aber jederzeit auf ein anderes, von Ihnen ausgewähltes Tier übertragen werden. Die Auswahl kann über unsere Internetseite, die Vereinszeitschrift oder auch bei Ihrem persönlichen Besuch im Tierheim erfolgen.
Die Kündigung der Patenschaft ist jederzeit, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist, möglich und hat schriftlich zu erfolgen. Änderungen meiner Anschrift und Bankdaten teile ich dem Verein unverzüglich schriftlich mit.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V. bis auf Widerruf

den Betrag von _____€ jeweils ☐ monatlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich
von nachstehendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN DE | __ __ | __ __ __ __ __ __ __ __ | __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ |

SWIFT-Code (BIC) | __ __ __ __ | __ __ | __ __ | __ __ __ | (8-11-stellig)

Kontoinhaber: _____

mittels Lastschrift einzuziehen

Ort, Datum_____ Unterschrift_____

Datenschutzerklärung:

Ich willige ein, dass der Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V. als verantwortliche Stelle, die im Patenschaftsantrag erhobenen personenbezogenen Daten, wie Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zweck der Patenschaftsverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Tierschutzverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Fachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zweck der Patenschaftsverwaltung, zum Zweck der Organisation eines ordentlichen Vereinsbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb des Landesverbandes Bayern sowie dem deutschen Tierschutzbund findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt.
Bei Beendigung der Patenschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.
Jede/r Patin/e hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat die/der Patin/e, im Falle von fehlerhaften gespeicherten Daten, ein Korrekturrecht.

Ort, Datum…..... **Unterschrift** …....

Ich willige ein, dass der Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V. selbst Bilder aus dem Vereinsgeschehen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen veröffentlicht und auch an die Presse zum Zweck der Veröffentlichung ohne spezielle Einwilligung weitergibt. Abbildungen von genannten Einzelpersonen oder Klein-Gruppen hingegen bedürfen einer Einwilligung der abgebildeten Personen.

Ort, Datum…..... **Unterschrift** …....

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

April 2019

THBRegensburg.indd 53 29.11.2019 08:14:08

INSEKTEN - NÜTZLICHE HELFER IM GARTEN

Die Ödnis in den Fluren spiegelt sich vielerorts auch in den Gärten wider: Rasen-Monokulturen, Einheitshecken und vermeintlich pflegeleichte Schotterbeete bestimmen in vielen Siedlungen das Bild. Doch auch in unseren Gärten kann jeder etwas gegen das Verschwinden der Insekten tun.

Denn nicht nur in der freien Natur, sondern gerade auch in Gärten helfen die vielen nützlichen Insekten dabei, das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Denn sie ernähren sich oft von Schädlingen oder deren Larven, andere wiederum bestäuben die Blüten der Nutzpflanzen und tun das auch dann, wenn Honigbienen aufgrund niedriger Temperaturen nicht fliegen. Darüber hinaus sind sie interessant zu beobachten, und ihr Gesumm und Gebrumm gehört für viele Naturfreunde einfach zu einem Sommer dazu. Wie können Sie Hummeln, Wildbienen, Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen, Florfliegen oder Ohrwürmer im Garten oder auf dem Balkon am besten helfen?
Natürlich gehört eine entsprechende Umgebung dazu, also beispielsweise ein Garten, der über einen langen Zeitraum (heimische) Blüten beherbergt und giftfrei ist. Darüber hinaus kann aber auch ein Insektenhotel gute Dienste leisten, denn hier finden viele verschiedene Arten Möglichkeiten zur Eiablage und sind sehr gut zu beobachten.

Wichtig sind insektenfreundliche Pflanzen!

Im Garten können viele Lebensräume auf engstem Raum entstehen. Das ist nicht nur spannend anzusehen, sondern bietet vielen Insekten eine Zuflucht. Gärtner müssen oft nur auf Gift verzichten und etwas Mut zur Wildnis beweisen, etwa indem sie keinen Laubsauger im Herbst einsetzen und das Laub in Ecken und unter Sträuchern belassen. Von größter Bedeutung für einen insektenfreundlichen Garten ist natürlich auch die Pflanzenauswahl.

Gefragt sind heimische und ungefüllte, reich blühende Pflanzenarten mit einem kontinuierlichen Blütenangebot von Anfang März bis Ende Oktober. Doch nicht nur Pollen und Nektar, auch Blattgrün ist ein wichtiger Nahrungsfaktor in der Entwicklung vieler Insekten. So fehlt es vielerorts an Futterpflanzen für Schmetterlingsraupen.

Auf der Brennnessel leben die Raupen bekannter Tagfalter wie Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs oder C-Falter. Eine Salweide im Garten bietet Arten wie Großem Fuchs, Trauermantel oder Abendpfauenauge Nahrung und zusätzlich Pollen für die Bienen. Der eher selten gepflanzte Faulbaum (Frangula alnus) ist gut für eine naturnahe Hecke geeignet und beliebt bei Zitronenfalter und Faulbaumbläuling.

Je abwechslungsreicher die Gartengestaltung, desto mehr Arten finden hier eine Heimat

Von verschiedenen Bläulingen, aber auch Dickkopffaltern und Widderchen bevorzugt wird der gelb blühende Gemeine Hornklee, den man in Wiesen oder auch Staudenbeeten pflanzen kann. Wiesenschaumkraut wird vom Aurorafalter zur Eiablage bevorzugt, während der Schwalbenschwanz Doldenblüter wie die Wilde Möhre, aber auch Kulturpflanzen wie Dill oder Petersilie aufsucht.
Viele Naturfreunde haben sich schon am Bau eines Wildbienenhotels versucht, dabei bietet dieses nur rund 30

THBRegensburg.indd 54 29.11.2019 08:14:09

der weit über 550 Arten in Deutschland einen Platz für die Brut. Knapp drei Viertel aller Wildbienen nisten hingegen im Boden, viele davon benötigen unbewachsene Sandflächen zur Anlage ihrer Brutgänge. Ihnen kann man mit der Gestaltung eines Sandariums Lebensraum schaffen: Auf einer gut besonnten, trockenen Fläche von mindestens 50 x 50 cm – besser größer – wird eine etwa 50 cm tiefe Mulde ausgehoben.
Diese wird mit ungewaschenem Sand gefüllt. Obenauf darf auch gerne ein Haufen liegen, den man sehr gut mit Natursteinen einfassen kann. Der Sand darf nicht zu fein sein, damit die Brutgänge später nicht einstürzen. Man kann auch etwas unkrautfreie Erde aus dem Aushub darunter mischen. Mit Totholz, Steinen und einzelnen Pflanzen am Rand, wie zum Beispiel der Sandgrasnelke, lässt sich das Sandarium attraktiv gestalten. Auch Eidechsen sonnen sich hier gerne.

Unerwünschter, zu dichter Bewuchs muss regelmäßig entfernt werden. An einem eher schattigen Standort, beispielsweise an einer Hecke, lässt sich ein Käferkeller einrichten: eine frostfreie Mulde mit circa 80 cm Tiefe wird hierzu mit Totholz in verschiedenen Stärken, etwas Laub und vielleicht einigen Steinen gefüllt und dekoriert. Hier finden Käfer, die für ihre Entwicklung verrottendes Totholz benötigen, ideale Bedingungen, aber auch Erdkröten finden sich hier gerne ein. Weniger aufwändig, aber ebenfalls wertvoll sind zudem jegliche Arten von dauerhaften Totholz- oder Reisigstrukturen sowie Laub – egal ob als Haufen oder Benjeshecke angelegt.

Abschließend gilt stets die Faustregel: Je abwechslungsreicher die Gartengestaltung, desto mehr Arten finden hier eine Heimat.

Auch Wespen, Bienen und Hornissen haben ihren Nutzen

Zu den Wespen gehören neben den sozial lebenden Arten auch eine Vielzahl einzeln lebender Arten wie Pflanzenwespen, Schlupfwespen oder Gallwespen. Während diese ein von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerktes Leben führen, sind die schwarz-gelb gestreiften und in größerer Zahl auftretenden sozialen Wespen recht unbeliebt. Die größte einheimische Wespenart ist die Hornisse.

Die Nützlichkeit Staaten bildender Wespen wird oft verkannt, da sie im Gegensatz zu Bienen weder Honig noch Wachs produzieren und daher für den Menschen nicht direkt nutzbar sind. Als Insektenjäger sind Wespen jedoch wertvolle Schädlingsbekämpfer und sind selbst Glieder in der Nahrungskette.

Ein starkes Hornissenvolk verfüttert pro Tag bis zu 500 g Insekten an seine Brut und leistet somit das Tagespensum von fünf bis sechs Meisenfamilien. Auch gibt es eine Reihe von Pflanzen, die von Wespen befruchtet werden (z. B.: Knotige Braunwurz, Schneebeere).

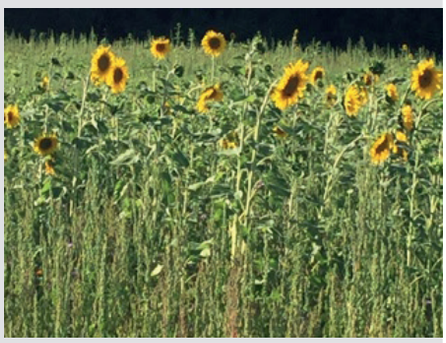
Hornissen werden von einigen Imkern für Bienenschäden verantwortlich gemacht. Zur Zeit der Nestgründung von Hornissen sind Bienenvölker in der Regel schon so weit entwickelt, dass die Wegnahme von Bienen nicht ins Gewicht fällt und keine nennenswerten Ertragseinbußen beim Honig zu beklagen sind. Auch sind angeführte Schäden an Obst oder an Bäumen durch Ringeln der Rinde von Jungtrieben, um einen Saftausstrom herbeizuführen, im Vergleich zu anderen Schadeinflüssen als sehr gering einzuschätzen.

LBV

www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/insekten-im-garten

Das Volksbegehren "Rettet die Bienen" hat die kleineren Vertreter aus der Tierwelt in den Fokus gerückt: die Insekten. Auch wenn sich unser Tagesgeschäft meist um Hund & Katze dreht, sehen wir uns als Tierschutzverein jedoch für ALLE Tiere zuständig. Daher unterstützen wir sehr gerne eine Aktion aus Lappersdorf, bei der Natur- und Artenschützer sich als "Blühpate" einbringen können. Mit Übernahme einer Patenschaft, organisiert durch den Klimabeirat Lappersdorf in Kooperation mit dem Landwirt Franz Habenschaden, wird die Umwandlung eines bisher landwirtschaftlich genutzten Feldes in eine Blühfläche ermöglicht.Eine Mischung aus 55 Pflanzenarten bietet Schutz: Der Landwirt hat im April die Blühmischung Lebensraum 1 ausgesät. Diese besteht aus 55 Pflanzenarten, Leguminosen und mehrjährigen Wildkräutern aus heimischer Herkunft. Die Mischung bietet Struktur, Verstecke und Nahrung für Wildtiere, insbesondere für Vögel, Insekten und Bienen über das ganze Jahr. Die Mischung fördert Nützlinge, begünstigt die Regeneration des Bodens und schützt durch große Wurzelmasse vor Erosion. Jedes Jahr kommen andere Blumen zur Blüte. Zuvor wurde auf der Fläche Getreide und eine Zwischenfrucht angebaut. „Die nächste Generation schaut anders auf die Landwirtschaft als wir“, sagte Franz Habenschaden.

Am Freitag, 19.07.2019, bekamen die 46 Paten vor Ort die Blühpatenschaftsurkunde ausgehändigt. Fr. Hannelore Winter, Vertreterin des Tierheims, erhielt im Beisein von Landwirt Franz Habenschaden, Bürgermeister Christian Hauner und Christa Wunderer die Patenschaftsurkunde von der Klimamanagerin V. Dobler überreicht.



THBRegensburg.indd 55 29.11.2019 08:14:10

Tierschutzverein Regensburg u.U.e.V.

Einsetzen statt aussetzen.

Tierschutzverein Regensburg u.U. e.V. · Pettendorfer Straße 10 · 93059 Regensburg

Deutsche Post
DIALOGPOST

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Tierschutzverein Regensburg u.U. e.V.

IBAN

DE86 7505 0000 0000 2145 69

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1RBG

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

Der Tierschutzverein leistet gemeinnützige Arbeit und wird auch von öffentlicher Seite unterstützt. Aus diesem Grund kann man die Spende von der Steuer absetzen. Für Spenden bis Euro 200,00 genügt der Kontoauszug. Bei Spendenbeträge, die darüber hinausgehen, erhalten Sie von uns am Jahresanfang eine gesonderte Jahreszuwendungsbestätigung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!